

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

Gutes Leben?

PROGRAMM MÄRZ – SEPTEMBER 2022

AUSGABE
01/22



SALZBURG
ST. VIRGIL



6

Virgil blickpunkt

6 Gutes Leben?

Gute Zukunft für alle!

Ulrich Brand

Bewahre die Schöpfung,
Mensch!

Ursula Nothelle-Wildfeuer

Glaubwürdig und
zukunftsfähig wirtschaften
Gespräch mit Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller

Virgil bildung

14 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Kind & Familie, Pädagogik,
Persönlichkeitsbildung, Hospiz &
Palliativ, Trauer

36 Spiritualität
Gebet, Meditation, Mystik

42 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
interreligiöser Dialog



64



62



59

Virgil bildung

48 Gesellschaft

Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft,
Methoden für Gestalter*innen

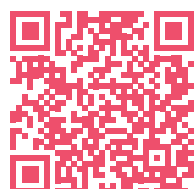
54 Kunst

Ausstellungen, Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

56 Reisen

Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen



Virgil kunstraum

59 Ausstellungen

Virgil konferenz

62 Eine Partnerin stellt sich vor: „Paradieschen“

Virgil hotel

64 Was wir essen, ist eine Zukunftsfrage

Virgil intern

66 Vorgestellt

67 Teams in Bewegung

70 So finden Sie zu uns

71 Ansprechpartner*innen und Impressum

Einige unserer Leser*innen vermissen das alphabetische Verzeichnis der Referent*innen und die chronologische Veranstaltungsübersicht. Beides steht auf unserer Website www.virgil.at/bildung immer zur Verfügung.

Mit Ihrem Smartphone gelangen Sie auch über diese beiden QR-Codes immer zur aktuellen Übersicht. Probieren Sie es aus!

VERANSTALTUNGS-
CHRONOLOGIE



REFERENT*
INNEN



Virgil blicke

ENDLICH WIEDER

Der beliebte Livemusik-Abend im Parkcafé startet im April in die Frühjahrssaison. Junge oder junggebliebene Singer/Songwriter aus Salzburg gastieren bei freiem Eintritt in St. Virgil.

Weltoffen, authentisch und frisch.

Songs, die das Leben und die Liebe schreiben. Mitunter auch zeitkritisch und jedenfalls humorvoll. Wir freuen uns auf Sie!

Virgil macht Musik – Termine im Frühjahr:

30.04.2022 | 21.05.2022 | 25.06.2022

jeweils ab 20.00 Uhr im Parkcafé





Liebe Leserin,
lieber Leser,

viele Menschen bemühen sich Lösungsansätze für Herausforderungen zu finden, die uns als Weltgemeinschaft massiv beschäftigen: Die Klimakrise, die zunehmende Polarisierung, die soziale Ungleichheit und natürlich die Pandemie. Vielen Bemühungen dürfen wir unterstellen, dass sie dabei Visionen eines guten Lebens im Blick haben. Die Frage ist nur, für wen und für welchen Zeithorizont.

„Gutes Leben?“ haben wir deshalb als Titelthema für dieses Virgil Magazin gewählt. Wir laden Sie ein, die eigenen Bilder eines guten Lebens zu reflektieren, sie mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten abzugleichen und miteinander in einen Dialog darüber einzutreten, was es denn nun wirklich braucht, um die Weichenstellung in eine gute Zukunft vorzunehmen. Dabei könnten wir erkennen, dass viele Herausforderungen zusammenhängen, dass wir – auch wenn es unpopulär ist – unsere Gewohnheiten und Lebensweisen verändern müssen, dass es nur miteinander geht und, dass Bildung eine unserer wichtigsten Ressourcen sein wird, um in einer Gesellschaft auch künftig etwas zu erreichen.

Die Beiträge im **Virgil blickpunkt** knüpfen am Zusammenhang zwischen sozialen und ökologischen Fragen an. *Ulrich Brand* zeigt Handlungsfelder auf, die im Sinne der Nachhaltigkeit von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren bearbeitet werden müssen. *Ursula Nothelle-Wildfeuer* haben wir gebeten, den theologischen Schöpfungsbegriff und den daraus resultierenden Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu erläutern. 2022 begeht *Reinhard Weinmüller* sein 25-jähriges Jubiläum als Wirtschaftsdirektor von St. Virgil. Unser Redaktionsteam hat mit ihm über zukunftsfähiges Wirtschaften gesprochen.

VOR WORT

Seit 20 Jahren ist *Hubert Nitsch* als Kurator für die Kunst in St. Virgil tätig. Im **Virgil kunstraum** begleitet ihn *Annelies Senfter* zum Atelierbesuch bei *Josef Bauer* in Vorbereitung auf die nächste Ausstellung.

Dass sich in einem Teil des Virgilparks seit Jänner letzten Jahres ein Gemeinschaftsgartenverein ans Werk gemacht hat, ist wohl manchen Besucher*innen bereits aufgefallen. In unserer Reihe „*Eine Partnerin stellt sich vor*“ gewährt uns *Ricky Knoll* Einblicke ins Gärtner*innen-Leben in St. Virgil. Im **Virgil hotel** gehen wir der Frage nach dem Essen der Zukunft nach. *Maria Schwarzmann* hat mit unseren Gastronomen über die Linie der Virgilküche gesprochen.

Mancher Leserin und manchem Leser wird auffallen, dass wir die Kategorisierung unserer Bildungsveranstaltungen mit dieser Ausgabe etwas verfeinert haben. Zudem gelangen Sie mittels QR-Code nun direkt zur Übersicht der Referierenden oder zu einer chronologischen Übersicht unserer Veranstaltungen. In der Hoffnung, Sie finden noch leichter zu den für Sie interessanten Themen!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich, Sie bald in St. Virgil begrüßen zu dürfen!

Jakob Reichenberger
Direktor

VON ULRICH BRAND

GUTE ZUKUNFT FÜR ALLE!

Welche Veränderungen
benötigen wir heute?

Die Frage, wie ein gutes Leben für möglichst viele Menschen gelingt, beschäftigt St. Virgil seit vielen Jahren. Das zeigt sich etwa daran, dass St. Virgil Gründungsmitglied der Österreichischen Armutskonferenz ist. Die entsprechende Veranstaltung findet auch dieses Jahr (24. bis 25. Mai) in St. Virgil statt. Sie steht unter dem Titel „Es brennt“ und stellt die vielen Wechselwirkungen zwischen Klimakrise und Armut ins Zentrum. Ulrich Brand ist einer der Hauptredner und beschäftigt sich mit den Weichenstellungen, die jetzt durchzuführen sind, um eine sozial-ökologische Wende zu schaffen.

„ Das Bewusstsein über die Krise wächst, die Handlungsmöglichkeiten auf der Ebene der einzelnen, der Organisationen und der Menschen sind da. “

Der Begriff „Zukunft“ hat in den letzten drei Jahren eine bestimmte Konjunktur erfahren – durch die Bewegung Fridays for Future, der sich Eltern, Wissenschaftler*innen und viele andere anschlossen. Es gibt ein intensives Ringen darum, wie die Welt in einigen Jahren aussehen soll – und wie wir sie heute wahrnehmen.

Die Erfahrungen, der sich zuspitzenden ökologischen Krise sowie der Corona-Krise haben verdeutlicht, dass Krisen nicht allgemein „die Menschheit“ betreffen. Bestehende innergesellschaftliche und insbesondere internationale Ungleichheiten werden tendenziell verstärkt. Menschen mit weniger Einkommen leben eher in Stadtteilen mit weniger Grünflächen, weshalb sie von Hitzewellen stärker betroffen sind. Während der Lockdowns hatten sie meist weniger Wohnraum, um über Monate hinweg auskömmlich miteinander umgehen zu können. International sind schon heute Länder und Menschen im globalen Süden stärker von Dürren und Starkregen betroffen. Im Hinblick auf die Corona-Pandemie starben aufgrund der schwächeren öffentlichen Gesundheitssysteme mehr Menschen. Von einem angemessenen Kurzarbeiter*innen-Geld konnten die meisten Menschen nur träumen und die Versorgung mit Impfstoffen ist in vielen Ländern völlig unzureichend.

Dabei erleben wir aus meiner Sicht eine interessante Erweiterung der gesellschaftspolitischen Diskussion. Das neoliberale Mantra hämmerte den Menschen über Jahrzehnte ein, dass sie für ihr eigenes Schicksal selbst verantwortlich seien. Wer beruflich nicht vorankommt oder wem es materiell nicht gut geht, die oder der sei vor allem selbst daran schuld. Und die Debatte um Alternativen – Stichwort Kampf gegen die Klimakrise – war oft daran orientiert, dass die Leute halt anders, nämlich „grüner“ konsumieren sollten. Der Staat setze allenfalls angemessene Rahmenbedingungen, aber nur so weit, wie „die Bevölkerung“ mitgeht – also nicht besonders weitreichend. Der SUV-Fahrer oder die Vielflieger wollen halt nicht, schreien „Verzicht“ und „Zwang“ und die Politik traut sich nicht heran. ▶

„ Nicht die Profite um jeden Preis, egal zu welchen sozialen und ökologischen Kosten, stehen im Zentrum, sondern die Ermöglichung eines guten Lebens für alle. “



Doch nun sehen wir, dass die Bedingungen für ein auskömmliches Leben für alle gesellschaftlich hergestellt werden müssen und nicht nur am Geldbörserl hängen. Die Versorgung von Kindern, Kranken und Pflegebedürftigen, die Ermöglichung guter Bildung, ein gutes Pensions-system gegen Altersarmut, eine intakte Umwelt – das sind gesellschaftliche Aufgaben, die von der öffentlichen Hand bereitgestellt werden müssen. Es geht um gute soziale und ökologische Infrastrukturen. Nicht die Profite um jeden Preis, egal zu welchen sozialen und ökologischen Kosten, stehen im Zentrum, sondern die Ermöglichung eines guten Lebens für alle.

Wir wissen sehr wohl in vielen Bereichen, wie eine gute Zukunft für alle in einer lebenswerten Umwelt aussieht: Etwa gute Nahrungsmittel, die biologisch, regional und unter sozial angemessenen Bedingungen produziert werden. Guter und leistbarer öffentlicher Verkehr auch am Land.

Umgekehrt heißt das: Es wird Konflikte geben mit jenen rückwärtsgewandten politischen und wirtschaftlichen Akteuren, die immer mehr industrielle Landwirtschaft, immer mehr Straßen und Flugverkehr wollen. Das geht einfach nicht mehr! Das Bewusstsein über die Krise wächst, die Handlungsmöglichkeiten auf der Ebene der einzelnen, der Organisationen und der Menschen sind da. Es bedarf des Mutes und der Auseinandersetzungen, die Forderung an die Politik, die vielen bereits bestehenden Alternativen zu stärken und sich mit mächtigen Akteuren anzulegen.

Das bedeutet auch einen kulturellen Wandel. Es muss nicht immer das Neueste sein. Warum nicht ein Buch zum Geburtstag als wertvoll verschenken, weil ich es bereits gelesen habe und gut finde? Vorbild sein: Wie begleite ich meine Kinder? Wie trete ich gegenüber Mitmenschen auf? Nicht mit moralischem Zeigefinger, sondern als Beispiel für Verantwortung. Dabei sollte anerkannt werden, dass wir keine perfekten Menschen sind – dass wir alle unsere kleinen Widersprüche leben.

Konkretes Einmischen ist wichtig: Welches Essen wird in der Kantine im Betrieb serviert? Wird der öffentliche Verkehr bei mir vor Ort ausgebaut?

Um nicht mutlos zu werden angesichts der enormen Herausforderungen, bei denen natürlich ganz stark Politik und Wirtschaft gefordert sind:

„ Bildungsorte wie St. Virgil spielen eine wichtige Rolle, um zu klären, wie eine solidarische und sozial-ökologische Zukunft aussehen kann und welche Wege dorthin es gibt. “

Jede und jeder sollte sehen, was im eigenen beruflichen und privaten Alltag möglich ist. Und überlegen, inwieweit sich im Rahmen der eigenen zeitlichen Möglichkeiten gesellschaftliches Engagement für eine bessere Zukunft für alle lohnt. Meine Erfahrung dabei ist: Gemeinsam ist das interessanter und macht mehr Freude.

Ich beende diesen Text am Abend des 24. September 2021, nachdem ich mittags in Berlin auf der kraftvollen Demonstration des globalen Klimastreiks war. Die hat mich sehr berührt: Nicht nur Redner*innen wie Greta Thunberg, sondern die Atmosphäre, dass es wirklich um etwas geht und viele und vor allem junge Menschen etwas grundlegend verändern wollen. Das ist Verpflichtung für uns Ältere. Bildungsorte wie St. Virgil spielen eine wichtige Rolle, um zu klären, wie eine solidarische und sozial-ökologische Zukunft aussehen kann und welche Wege dorthin es gibt. ■



Ulrich Brand lehrt und forscht als Professor für Internationale Politik an der Universität Wien – unter anderem zur sozial-ökologischen Krise und entstehenden Alternativen. Er ist zudem Mitbegründer und Vorstandsmitglied von „Diskurs. Das Wissenschaftsnetz“.



Von nachhaltiger Zukunft kann – auch theologisch – nicht gesprochen werden, ohne vom Bewahren der Schöpfung zu sprechen. Dabei ist es eigentlich doch erstaunlich, dass in den Diskursen unserer säkularisierten Gesellschaft der zutiefst in der jüdisch-christlichen Überlieferung verwurzelte Begriff der Schöpfung aus seinem theologischen Bezugsrahmen ausgewandert ist und als profanierter Begriff Karriere gemacht hat. Er avancierte einerseits zum Gegenbegriff der Krisen unserer modernen Zivilisation. Andererseits aber scheint er dennoch bleibend geeignet zu sein, die ursprünglichen Implikationen wieder ins Bewusstsein zu rufen und im Anschluss daran theologisch relevanten Aspekten für eine nachhaltige Zukunft im gesellschaftlichen Diskurs Gehör zu verschaffen. Genau das ist übrigens auch das Anliegen von Papst Franziskus mit seiner ersten Sozial-Enzyklika *Laudato si'* von 2015 und der darin formulierten „Sorge für das gemeinsame Haus“ (so der Untertitel der Enzyklika).

Mit dem christlichen Schöpfungsbegriff verfügen wir über einen Zugang zu einer Vorstellung vom „guten Leben“. Aus diesem ergeben sich ein Welt- und ein Menschenbild, dem wir uns in St. Virgil verpflichtet fühlen sowie ein Grundauftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Wir haben die Theologin und Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer gebeten, diesen Grundauftrag und das daraus abgeleitete Konzept einer „integralen Ökologie“ darzulegen.

Heute über „Schöpfung“ reden

Drei hermeneutische Voraussetzungen bzw. Spannungen sind bei der theologischen Rede von Schöpfung zu berücksichtigen: Erstens geht es um die Spannung zwischen einem eher romantisierenden, im gesellschaftlichen Diskurs verbreiteten Begriff von Schöpfung als intakte und vom Menschen unberührte Natur, der theologisch allerdings deutlich zu kurz greift, und dem biblisch-dogmatischen Begriff von Schöpfung, der alles umfasst, was nicht göttlich ist – eben auch den Menschen und das, was er zum Wohl und Nutzen der Schöpfung weiterentwickelt. Eine pauschale Fortschrittsfeindlichkeit, die jegliche technologische und ▶

BEWAHRE DIE SCHÖPFUNG, MENSCH!

VON URSULA NOTHELLE-WILDFEUER



ökologische Weiterentwicklung ablehnt, kann also unter Berufung auf den Schöpfungsbegriff nicht christlich begründet werden.

Eine zweite Spannung verweist auf das Verhältnis zwischen dem Menschen als Geschöpf unter Mitgeschöpfen und als Geschöpf mit Sonderstellung. Jedes Geschöpf besitzt einen eigenen Wert und eine Bedeutung. Aber der Mensch nimmt noch einmal eine besondere Stellung ein, da ihm die Erde nicht zum willkürlichen Umgang, sondern zum Pflegen und Bewahren anvertraut ist. Er hat die Verantwortung für eine nachhaltige Nutzung der Schöpfung, für alle Geschöpfe – weltweit und im Hinblick auf die Zukunft.

Die dritte Spannung bezieht sich darauf, dass einerseits aller geschaffenen Wirklichkeit ein Eigenstand zukommt, speziell dem Menschen seine Autonomie, dass andererseits aber die bleibende Relation zum Schöpfer als Ermöglichungsgrund von Freiheit zu bedenken ist.

**„ Eine pauschale
Fortschrittsfeindlichkeit,
die jegliche technologische und
ökologische Weiterentwicklung
ablehnt, kann also unter Berufung
auf den Schöpfungsbegriff nicht
christlich begründet werden. “**

Die Ökologie ist nicht vom Sozialen zu trennen

Vor dem Hintergrund eines solchen theologischen Schöpfungsbegriffs lässt sich ein integrales Konzept von Ökologie und Ethik für eine nachhaltige Zukunft entwickeln, in Anlehnung an die Enzyklika *Laudato si'* von 2015 von Papst Franziskus. Die ökologische und soziale Dimension gehören in einem Ansatz untrennbar zusammen, „der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde.“ (LS 49) Um zu einer Lösung der globalen und hochkomplexen Problematik zu kommen, ist ein ganzheitlicher Zugang notwendig, „um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich zugleich um die Natur zu kümmern.“ (LS 139) Hier klingt das sogenannte Nachhaltigkeitsdreieck mit den Dimensionen der Ökologie, der Ökonomie und des Sozialen an, die alle drei jeweils Berücksichtigung finden müssen.

Im Rahmen eines solchen integralen Konzepts ist der Blick auch auf den Markt zu lenken, der oftmals nicht „die ganzheitliche Entwicklung des Menschen und die soziale Inklusion“ (LS 109) einbezieht. Für eine nachhaltige Wirtschaftsordnung ist es jedoch entscheidend,



Ursula Nothelle-Wildfeuer ist Universitätsprofessorin für christliche Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind u.a. Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft sowie soziale Gerechtigkeitsfragen. Sie ist Beraterin in unterschiedlichen Kommissionen und Gremien von Politik, Universität und Kirche.

dass die zentralen Fragen nach dem Modus der Produktion, der Verteilung der (lebensnotwendigen) Güter der Erde, dem verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den Rechten der kommenden Generationen berücksichtigt werden. Dabei vor allem die Ärmsten im Blick zu haben, denen vorrangig ein regulärer Zugang zu den Grundressourcen ermöglicht werden muss, gehört auch zu den fundamentalen Anliegen christlicher Sozialethik.

Das Konzept der integralen Ökologie impliziert auch ein Verständnis von Fortschritt und Wachstum, das nicht einfach eine quantitative Steigerung technischer oder wirtschaftlicher Möglichkeiten meint, sondern das „einen wahren ganzheitlichen Fortschritt und eine Besserung der Lebensqualität“ (LS 46) bedeutet, das alle Menschen weltweit, die gesamte Natur und die zukünftigen Generationen mitberücksichtigt.

Letztlich verweist dies auf die Unabschließbarkeit des reflektorischen Prozesses, in den das nachhaltigkeitsbezogene Denken eingelassen ist. Aus der daraus erwachsenden Komplexität resultiert, dass die Kirche keine simplen Handlungsanweisungen vorlegen kann. Ihre genuine Aufgabe und spezifische Funktion ist es viel-

„ Der Mensch hat die Verantwortung für eine nachhaltige Nutzung der Schöpfung für alle Geschöpfe – weltweit und auf Zukunft hin. “

mehr, den Blick über Vereinseitigungen hinaus offen zu halten für das Ganze und einen ethischen und/oder religiösen Horizont zu eröffnen, im wahrsten Sinne das Katholische als das Allumfassende einzubringen in den stets vor neuen Aufgaben stehenden gesellschaftlichen Diskurs. ■



GLAUBWÜRDIG UND ZUKUNFTSFÄHIG WIRTSCHAFTEN

Herr Weinmüller, seit 25 Jahren prägen Sie St. Virgil wesentlich mit. Was sehen Sie heute, wenn Sie in dieses Haus kommen?

In diesen 25 Jahren hat sich viel entwickelt und getan. Zum Beispiel der Beschluss ein Umweltmanagement einzuführen, bei dem man auch verpflichtet ist, der Öffentlichkeit zu berichten. Daraus folgend die Umstellung auf 100% zertifizierten Ökostrom, im Restaurant der Beginn der bewussten Verwendung von Lebensmitteln in Bio-Qualität und auch die umfassende Betrachtung des Einkaufs. Heute ist für mich St. Virgil ein Kraftort, an dem sich Architektur, Natur, Spiritualität und vor allem Menschen begegnen.

In Ihrer Funktion als Wirtschaftsdirektor forcieren Sie nachhaltiges Wirtschaften auf unterschiedlichen Ebenen. Warum?

Ich bin seit Beginn meiner Berufslaufbahn überzeugt, dass die ausschließliche Ausrichtung auf wirtschaftlichen Gewinn nicht erfüllend sein kann. Ich habe Wirtschaft immer als dienendes Instrument gesehen. Einerseits dienend der Idee des Unternehmens und andererseits der Nachhaltigkeit. In meinem Christsein ist die Leitlinie „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ immer ganz vorne. Dies kann ich verantwortlich auch in meinem Beruf umsetzen. Ein gemeinnütziges oder ein am Gemeinwohl ausgerichtetes Unternehmen hat schon dadurch Spielräume, weil es nicht gewinnmaximierend muss.

St. Virgil bezieht im Rahmen einer „Beschaffungsordnung“ Lieferant*innen in einen Reflexionsprozess über Umweltschutz, Lieferketten und Produkte mit ein. Können Sie uns kurz schildern zu welchen Reaktionen das führt?

Im November 2022 begeht Reinhard Weinmüller sein 25-jähriges Jubiläum als Wirtschaftsdirektor von St. Virgil. In dieser Funktion verantwortet er die Bereiche Wirtschaft, Personal, die Verwaltung des Gebäudes sowie die Leitung des Hotel- und Konferenzbereichs. In seiner Führungsverantwortung sind ihm Transparenz, Dialog und Partizipation besondere Anliegen. Was ihn zusätzlich auszeichnet, ist sein großes Engagement für die Bewahrung der Schöpfung. Mit St. Virgil hat er sich in den vielen Jahren seiner Tätigkeit auf diesen Weg gemacht und das Haus auf Nachhaltigkeitskurs gebracht. Seine persönliche Balance bewahrt er mit christlichem Urvertrauen, Qigong, Meditation und seiner Familie.

Wenn wir St. Virgil nachhaltig führen wollen, brauchen wir all unsere „Berührungsgruppen“ dazu. Zum Beispiel die Lieferant*innen. Da geht es um die berühmten Lieferketten. Wenn sich unser Apfel-Lieferant nicht um den Boden kümmert und Chemie versprüht oder wenn das Fleisch aus Südamerika kommt, können wir unsere Werte nicht erhalten. Daher haben wir uns eine „Beschaffungsordnung“ angelegt. Darin beschreiben wir Kriterien, nach denen wir einkaufen. Nicht immer ist uns alles möglich. Daher bekommt jede*r Lieferant*in einen Fragebogen, mit dem wir diese Kriterien abfragen. Aus dieser Aktion ist schon viel Produktives entstanden. Lieferant*innen haben uns erzählt, was sie schon Gutes tun, aber noch gar nicht danach gefragt wurden. Andere haben gemeinsam mit uns Produkte entwickelt – wie unsere apfelbasierten Bio-Säfte oder Bio-Semmeln für das Frühstück.

Was ist Ihnen in Ihrer Führungsverantwortung wichtig?

Ich bin ein leidenschaftlicher Verfechter der Demo-

„ Was bedeutet gutes Leben für alle auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen? “

kratie, der Partizipation und der Transparenz. Das macht auch meine Führungsarbeit aus. Dieser Führungsstil macht viele Entscheidungen sicher nicht leichter. Top-down-„Befehle“ sind kurzfristig effektiver, aber wenn die Mitarbeiter*innen verstehen, warum ich etwas will, können sie in weiterer Folge die nächsten Entscheidungen in diesem Sinne selber treffen und stehen dann auch dahinter.

Aus dem Nachhaltigkeitsdreieck kommt in der Führungsarbeit sehr stark das soziale Element zum Tragen. Das steht einem christlichen Unternehmen auch gut an und macht glaubwürdig.

Ich finde als Unternehmen hat man auch eine Verantwortung für das gelingende Zusammenleben in einer Gesellschaft. Wir haben daher bereits früh und mutig mit Menschen gearbeitet, die geflüchtet sind und die sich integrieren wollen. Dabei haben wir außerordentlich positive Erfahrungen gemacht – hatten aber als Team auch Herausforderungen zu bestehen.

Bei allem Engagement für eine gute Zukunft, wo liegen bei all dem die Grenzen der Machbarkeit?

Grenzen gibt es viele. Eine Grenze liegt zum Beispiel bei der Beschaffung von Elektronik – wie bei Handy und Laptop – hier hat man kaum Möglichkeiten, etwas besser zu machen. Diese Grenze muss man zur Kenntnis nehmen und sagen: Wir haben es uns angeschaut und versuchen, die Geräte möglichst lange zu nützen und wenn möglich zu reparieren. Ich habe noch ein Beispiel aus dem Finanzsektor: In Österreich gibt es zwar ein Gemeinwohlkonto, aber noch immer keine Gemeinwohl- oder Ethikbank. Hier haben bisher weder das öffentliche Finanzwesen noch die Kirche ein Angebot. Eine weitere Grenze liegt in der Finanzierbarkeit. Wir können es nicht verantworten, unsere Dienstleistungen so teuer zu machen, dass sie nicht mehr in Anspruch genommen werden können oder nur von bestimmten Bevölkerungsschichten. Da ist viel Kreativität notwendig und auch die Bereitschaft, auf etwas zu verzichten.

Hadern Sie damit, solche Grenzen ziehen zu müssen?

Ich hadere schon, weil ich nicht leicht zufrieden bin und zu wissen glaube, dass es noch viel zu tun gibt. Die Zahlen und Daten sind von Jahr zu Jahr alarmierender. Auf der anderen Seite denke ich, dass man mit mehreren kleinen Schritten auch vieles erreichen kann, wenn wir sie konsequent tun.

Im Bereich Ökologie ist in den vergangenen Jahren schon vieles umgesetzt worden in St. Virgil ...

... ja, mittlerweile bin ich zufriedener mit unserem Beitrag. Das war vor zwei, drei Jahren noch nicht so. In-

zwischen haben wir zertifiziertes Ökostrom und eine Photovoltaikanlage, mit der wir ca. 15 Prozent unseres Stroms selbst produzieren. Ein Elektroauto, das wir mit dem selbst produzierten Strom aufladen können. Wir haben früher mit Erdgas geheizt. Als Partnerinstitution der Klima- und Energiestrategie „Salzburg 2050“ vom Land Salzburg wurde uns der Umstieg auf Pellets möglich. Jetzt sind wir fast CO₂-neutral ...

Wie kann ein gutes Leben für alle gelingen?

Zuerst müssen wir das verstehen und es auch wollen: Es bedeutet, gutes Leben für alle Menschen auf einem einzigen Planeten mit begrenzten Ressourcen zu ermöglichen. So stellen sich die Fragen: „Was ist ein GUTES Leben und wer sind ALLE?“ Und dann müssen wir handeln und üben und handeln und üben, nicht als Wettkampf, sondern in Kooperation. Schlussendlich sollten wir barmherzig sein – allen anderen und auch uns selbst gegenüber.

Welchen Wunsch haben Sie an andere Menschen mit Gestaltungsverantwortung?

Bitte versuchen Sie aus lange gelernten und geübten Praktiken auszusteigen! Entdecken Sie Instrumente (ökologischer Fußabdruck, Cradle to Cradle, Gemeinwohlökonomie ...), die zeigen, ob die betriebliche Praxis eine enkeltaugliche Zukunft zulässt. Überlegen Sie mutig Alternativen. Vernetzen Sie sich mit gleichgesinnten Unternehmen, die auf diesem Weg schon etwas versuchen. Und seien Sie nicht überrascht: Es gibt viele Menschen, die nur darauf warten, dann dabei zu sein!

Wo laden Sie Ihre Akkus auf? Was gibt Ihnen Kraft?

Ich fühle mich in Gottes Schöpfung sehr aufgehoben und kann immer wieder staunen, was uns die Natur an Schönheit aber auch an Effizienz zeigt. Wenn ich durch einen Wald oder über eine Wiese gehe oder im Garten arbeite, spüre ich Frieden, wie er möglich sein könnte. Als konkrete Praxis ist für mich Meditation und Qigong eine große Hilfe. Zuletzt sind es aber Menschen, die mich durch ihre Begleitung stützen, allen voran meine Familie. ■



„ Schlussendlich sollten wir
barmherzig sein –
allen anderen und
auch uns selbst gegenüber. “

VIRGIL BILDUNG



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer
Veranstaltungsbüro
Anmeldung & Öffnungszeiten
 E: anmeldung@virgil.at
 T: +43 (0) 662 65 901-514
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
 Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



ANMELDUNG & INFORMATION



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist
 grundsätzlich für **ALLE UNSERE**
VERANSTALTUNGEN
 erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese
 Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn
 Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet
 sind, ist (auch) eine Online-Teilnahme möglich.

Veranstaltungschronologie: Referent*innen:



VERANSTALTUNGSNUMMER

Veranstaltungsnr.

22-0000

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten
 zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die
entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.
 Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der
Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen
 gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf
unserer Website www.virgil.at.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG
= FAHRSCHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.





ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer*innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien vom Salzburger Verkehrsverbund (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



COVID-INFO

Unser COVID-Präventionskonzept und die aktuell gültigen Maßnahmen für Ihre Veranstaltung finden Sie unter www.virgil.at/bildung

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	2022
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 55,50
Halbpension	€ 65,50
Vollpension	€ 74,00
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 42,50
Halbpension	€ 52,50
Vollpension	€ 61,00
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 13,00
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 12,70
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 11,50

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben!
Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website **www.virgil.at**.

SUBVENTIONSgeber

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



STADT : SALZBURG



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend



Bundeskanzleramt

St. Virgil ist Mitglied im



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

LEBENS WEGE

KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten

Wirkraum Natur

► Naturgestützte Interventionen in Therapie und Pädagogik

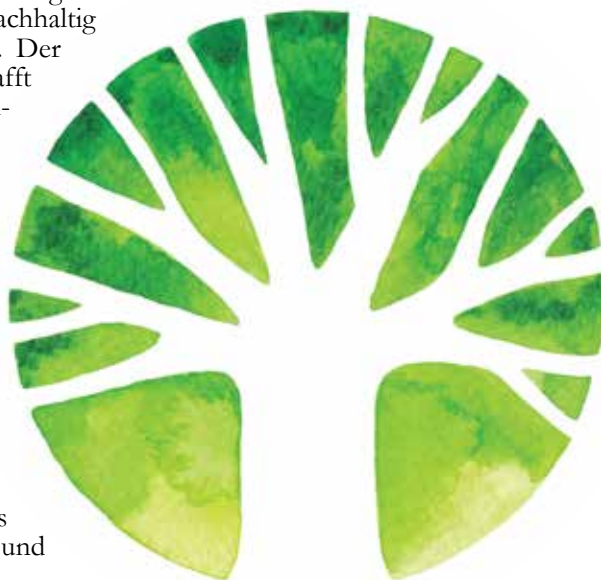
Ziel dieser Ausbildung ist, die bio-psycho-soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mithilfe von naturgestützten Interventionen optimal zu fördern und zu stärken. Durch das Einbeziehen des Wirkraums Natur in die pädagogische und therapeutische Praxis werden Entwicklungs- und Handlungsprozesse nachhaltig begleitet und gefördert. Der Wirkraum Natur schafft einen Entwicklungsrahmen, der es ermöglicht, Herausforderungen auf allen Systemebenen zu bewältigen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Ein systemischer, familienzentrierter Ansatz für Pädagogik und Therapie
- Erarbeitung der Wirkfaktoren als Basis für Interventionen in und mit der Natur
- Familiäre Gesundheitsförderung, Ressourcenorientierung und Salutogenese
- Einsatz der konstruktiven Wirkungsweisen der Natur im Sinne von Green Care ■

Zielgruppen:

Therapeut*innen (Psychotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen), Pädagog*innen, im Sozialbereich Tätige, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten



Lehrgang

Referierende u.a.



Elisabeth Peschek-Tomasi
Naturpädagogin, Ökologin, Umweltbiologin, Green Care Absolventin, Naturvermittlerin und Umweltbildnerin, Lochen



Angelika Reichartzeder
Ergotherapeutin, Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, sensorische Integrations-therapeutin, Mattsee

Beitrag € 3.450,- (zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 22

Informationsabend

Di. 08.02.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Termine

I Fr. 08.04.2022 bis Sa. 09.04.2022
II Fr. 29.04.2022 bis Sa. 30.04.2022
III Fr. 03.06.2022 bis Sa. 04.06.2022
IV Fr. 26.08.2022 bis Sa. 27.08.2022
V Fr. 23.09.2022 bis Sa. 24.09.2022
VI Fr. 21.10.2022 bis Sa. 22.10.2022
VII Fr. 03.03.2023 bis Sa. 04.03.2023
VIII Fr. 21.04.2023 bis Sa. 22.04.2023
IX Fr. 26.05.2023 bis Sa. 27.05.2023
jeweils Fr. 14.00 bis 21.00 Uhr,
Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Kooperation mit Pro Juventute Salzburg

Veranstaltungsnummer: 22-0107



Referierende



Angela Eberding
Diplompädagogin,
Systemische Familienthe-
rapeutin, Supervisorin,
Systemischer Eltern-
coach, Nuenen (NL)



Martin A. Fellacher
Erwachsenenbildner,
Diplomsozialarbeiter,
Personalmanager und
Kompetenzentwickler,
Gründer von PINA,
Feldkirch

Beitrag € 1.048,- für den Grundlehrgang

Teilnehmende max. 24

Termine

I Mo. 28.02.2022 bis Mi. 02.03.2022

II Di. 07.06.2022 bis Do. 09.06.2022

jeweils:

1. Tag: 09.00 bis 17.30 Uhr

2. Tag: 08.30 bis 17.00 Uhr

3. Tag: 08.30 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0680

Neue Autorität

► Einführung in das Coaching von Eltern, Lernenden, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen nach Haim Omer

Eltern und Pädagog*innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Ratlosigkeit zurück lässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des gewaltfreien Widerstandes (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lassen. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“ (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der „Neuen Autorität“ machen Eltern und Pädagog*innen die Erfahrung, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern und Entscheidungssicherheit zurückgewinnen.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ wurde mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus weiterentwickelt. Dadurch entstanden neue Anwendungsbereiche in Schulen, der Jugendhilfe, der Personalführung und der Gemeindeentwicklung.

Im Grundlehrgang werden die Begrifflichkeit der „Neuen Autorität“ erläutert, die Methoden (Handlungsaspekte) und Grundhaltungen erfahrbar gemacht, das Coaching von Eltern sowie Pädagog*innen beschrieben und die Anwendung in den jeweiligen Arbeitsbereichen diskutiert und eingeübt. ■



Für die Erlangung des Zertifikates als „Coach für Neue Autorität“ wird ein auf den Grundlehrgang aufbauender Lehrgang angeboten.



Referent



Martin A. Fellacher
Erwachsenenbildner,
Diplomsozialarbeiter,
Personalmanager und
Kompetenzentwickler,
Gründer von PINA,
Feldkirch

Beitrag € 10,-

Termin

Di. 01.03.2022, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0641

Digitale Medien und Neue Autorität

► Internet, Smartphone & Co. sind Teil unseres Lebens geworden. Unsere Kinder und Jugendlichen sind fasziniert davon und begegnen diesen mit Offenheit und Neugierde. Junge Menschen können allerdings oft ihr Online-Konsumverhalten nicht selbst regulieren. Sie brauchen die Unterstützung ihrer Bezugspersonen, um sich nicht durch falschen oder übermäßigen Gebrauch zu schaden.

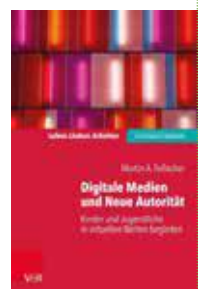
Doch wie können wir „am Puls“ sein und gleichzeitig klare Grenzen setzen?

In diesem Vortrag veranschaulicht der Autor des gleichnamigen Buches,

wie Eltern und Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit „Neuen Medien“ finden können. Es gilt dabei, sowohl die Chancen als auch die Gefahren zu erkennen und unsere Kinder in der virtuellen Welt nicht alleine zu lassen. ■

Literaturhinweis:

Fellacher, Martin A., **Digitale Medien und Neue Autorität**. Kinder und Jugendliche in virtuellen Welten begleiten, 2021.



Kinder in stürmischen Zeiten

► Für Kinder und Jugendliche gerät bei einer Scheidung beziehungsweise Trennung der Eltern oder dem Tod einer Bezugsperson die vertraute Welt ins Wanken. Um die Zeit der Trennung oder nach dem Verlust gemeinsam gut zu bewältigen, ist es wesentlich, sich den Herausforderungen zu stellen und sie anzunehmen. Traurigkeit, Wut, Ohnmacht, Angst, Schuld oder Sprachlosigkeit können auftreten. Wichtig ist, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen und sie zu unterstützen. Dann werden Kinder trotz veränderter Familiensituation gestärkt und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Übergänge und Krisen bringen uns unseren Gefühlen und manchmal auch unseren Kindern wieder näher, weil wir oft gerade in der Krise entdecken, wie wertvoll sie für uns sind. Theoretisches Wissen zum besseren Verstehen sowie neue Ideen helfen Eltern und Kindern. ■

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS-Salzburg kennenzulernen.

RAINBOWS-Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten.

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin,
RAINBOWS-Gruppen-
leiterin, Besuchsbegleiterin und Elternberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 08.03.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0744

Alleinerziehende, Getrennt-erziehende & Patchworkeltern

► Kommen Sie alleine oder mit Ihren Kindern! An diesem Nachmittag erwartet Sie eine entspannte Runde mit informativen Inputs und Erfahrungsaustausch. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern kommen, gibt es ein kreatives Betreuungsangebot mit spielen und basteln.

Termine und Themen:

19.03.2022

Konflikte mit Kindern kreativ lösen

Was Eltern tun können, um:

- unnötige Konflikte zu vermeiden
- die Kinder bei der Entwicklung von Kompromissfähigkeit zu unterstützen
- das eigene Verhaltensrepertoire und das Ihrer Kinder zu erweitern

02.04.2022

Humor, der Regenschirm der Weisen

Wie Sie Lebensfreude tanken, sich stärken und in Balance bleiben können.

07.05.2022

Welche Rolle(n) spiele ich?

Innere Klarheit und selbstbestimmtes Handeln in unterschiedlichen Kontexten.

11.06.2022

Leben als Alleinerziehende*r, Getrennterziehende*r, Patchworkeltern

Wie gelingt es Eltern in speziellen Familienkonstellationen den vielen Herausforderungen täglich aufs Neue zu begegnen und die Bedürfnisse der Familienmitglieder im Auge zu behalten? Moderierter Austausch.

24.09.2022

Meine? Deine? Unsere? Kinder – Leben in einer Patchworkfamilie

Familie im Wandel – Chancen und Schwierigkeiten annehmen und meistern. ■



Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:

T: +43 (0)662 880723-19

E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0620

Referierende



Dirk Konnertz
LernTeam Marburg,
unterstützt durch zwei
Trainer*innen des
LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,50 für Schüler*innen

Teilnehmende max. 40

Gefördert vom Referat für Familien des
Landes Salzburg

Termin

Sa. 19.03.2022, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 20.03.2022, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0281



Mit digitalen Medien leben und lernen

► Ein Seminar für Eltern und ihre Kinder ab 8 Jahren

Der verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien stellt für Eltern und Kinder eine der größten aktuellen Herausforderungen dar. An diesem Seminarwochenende erarbeiten Familien die Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Nutzung.

Aus dem Elternseminar (u.a.):

- Ohne Regeln geht es nicht
- Der richtige Umgang mit Medien
- Zielführend kommunizieren
- Vereinbarung und Konsequenz

- Gefahren in sozialen Netzen
- Mit Computer, Smartphone und Tablet erfolgreich lernen

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für Schüler*innen statt. Bitte eigenes Notebook oder Tablet mitbringen. Ab 11 Jahren kann ein Smartphone mitgebracht werden. ■



Seminarreihe

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und
Systemische Pädagogin,
Fachlehrkraft für Rhythmik und musikalische
Früherziehung, Mutter
von drei Kindern, Burghausen

Beitrag € 29,- pro Termin

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des
Landes Salzburg

Termin

jeweils Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0624

Von der Erziehung zur Beziehung

► Neue Blickwinkel für die Zeit der Pubertät

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und das Familienleben scheint Kopf zu stehen: Die Kommunikation wird schwieriger, Familienregeln werden nicht mehr eingehalten, Konflikte scheinen zu eskalieren. In diesen brenzligen Situationen ist es hilfreich, im Austausch mit anderen Eltern zu sein und Impulse zu erhalten. In diesen systemisch ausgerichteten Seminaren werden Sie ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Die systemische Pädagogik ist lösungsorientiert und entlastet Kinder und Eltern gleichermaßen durch neue Sichtweisen und Haltungen. Sie blickt auf die Stärken anstatt auf die Fehler und macht Mut, Neues auszuprobieren. So können wir insgesamt gelassener der stürmisch-turbulenten Zeit der Pubertät unserer Kinder begegnen. Neben Impulsen zum Thema ist Zeit zur Vernetzung und für eigene Fragen. ■

Termine und Themen:

26.03.2022

**Sind Grenzen notwendig?
Teenager als Grenzgänger*innen**

14.05.2022

**Umgang mit Schule und lernen:
vom Gehorsam zur Selbstverantwortung**

25.06.2022

Halt geben und Beziehung herstellen

17.09.2022

Pubertät: Mut zu Gelassenheit und Fehlern



Virgil blicke

MIT SOLIDARITÄT
UND ZUVERSICHT
AUS DER KRISE

Was lernen wir aus der Coronakrise für die Wirtschafts- und Arbeitswelt? Und welchen Beitrag können Führungskräfte leisten? Diese Fragen standen im Zentrum der Veranstaltung „Die Krise und ihre Lehren“. Hochkarätige Referierende wie der ehemalige WIFO-Leiter Christoph Badelt, der Journalist und Autor Ulrich Schnabel oder die ehemalige Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler zeigten auf, wie wichtig Solidarität, Wertschätzung und Zuversicht für das betriebliche Umfeld und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen sind. Für die Portion Humor sorgte nicht nur, aber vor allem Musiker und Kabarettist Fritz Messner.



Musiker und Kabarettist Fritz Messner



v.l.n.r.: Cornelia Kogler (Hoteldirektorin), Helga Rabl-Stadler (ehemalige Festspielpräsidentin), Andreas Huss (Obmann der ÖGK), Ulrich Schnabel (Journalist)

Zauber der Kindheit

► Ein Band fürs Leben? Wie uns
kindliche Beziehungserfahrungen
prägen

Was ist Bindung und welche Bindungstypen gibt es? Was macht eine sichere Bindung aus und wie kann sie wachsen? Inwiefern beeinflussen uns negative Erfahrungen mit primären Bindungspersonen?

In diesem Vortrag werden die wichtigsten Grundlagen zum Thema Bindung erklärt, wobei aktuelles Wissen aus der Bindungsforschung und Beispiele aus der Praxis den Vortrag begleiten. ■

Das 2016 gegründete Institut für Early Life Care ist weltweit das erste dieser Art. Die Forschungsfragen decken ein weites Feld an Grundlagen- sowie Interventionsforschung ab. Dabei geht es um die Entwicklungszeiten von der Zeugung über Schwangerschaft und Geburt bis hin zur frühkindlichen Entwicklung.



Vortrag

Referentin



Antonia Dinzinger
Psychologin, Wissenschaftlerin am Institut für Early Life Care, Salzburg

Beitrag € 10,-

Termin

Mi. 20.04.2022, 18.30 bis 19.45 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0817



Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-
pädagogin, Familienbe-
gleiterin, Heilpraktikerin
und Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 22.04.2022, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0282



New Moms for Rebel Girls

► Die Pädagogin und Feministin Susanne Mierau ist eine von vielen „New Moms“, die ihre Töchter aufklären und stärken möchten – gegen das Patriarchat und seine Folgen: Abwertung von Weiblichkeit, Diskriminierung, geschlechterstereotypes Rollenverhalten bis hin zu sexueller Gewalt. Was das in Bezug auf feministische und bedürfnisorientierte Erziehung heißt, erklärt sie in ihrem neuen Buch.

Gestützt auf pädagogische und psychologische Erkenntnisse beschreibt Mierau, wie Mädchen konkret unterstützt und bestärkt werden können. Sie erläutert, was Mütter über Themen

wie Pornos, Cybermobbing, Selbstwert und Selbstliebe, ein gutes Körpergefühl u.a. wissen müssen und wie sie ihre Töchter dabei begleiten. Nicht zuletzt geht es der Autorin darum, dass Mütter eigene stereotype Denk- und Verhaltensweisen erkennen, um sie nicht an ihre „Rebel Girls“ weiterzugeben. ■



Literaturhinweis:

Mierau, Susanne, New Moms for Rebel Girls. Unsere Töchter für ein gleichberechtigtes Leben stärken, 2022.

Seminar

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-
pädagogin, Familienbe-
gleiterin, Heilpraktikerin
und Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 23.04.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0283

Töchter heute stark begleiten

► Die Welt um uns herum hat sich seit der eigenen Kindheit verändert. Nicht selten stellen sich Mütter die Frage: Wie kann ich meine Tochter heute gut begleiten, damit sie einen sicheren Platz in dieser Gesellschaft findet? Wie kann ich sie stärken und stützen, damit sie die Chance auf ein gleichberechtigtes Leben hat in einer Gesellschaft, in der echte Gleichberechtigung noch nicht auf allen Ebenen stattfindet?

Im Seminar betrachten wir die Beziehung zwischen Müttern und Töchtern, gehen der Geschichte mit der eigenen Mutter auf den Grund und erarbeiten, was unsere Töchter heute wirklich

brauchen, um mit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft umgehen zu können. ■



Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referentin

Regina Behensky

Diplompädagogin, Burnout-Prophylaxe-
trainerin, Freizeit- und Spielpädagogin,
Salzburg

Beitrag

€ 118,- für beide Tage
Für eine erwachsene Person und ein Kind

Teilnehmende max. 16

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termine

I Sa. 30.04.2022

II Sa. 25.06.2022

jeweils von 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0540



Nachhaltig und achtsam Familie leben

► An zwei Seminartagen erwarten Sie informative Inputs für ein nachhaltiges und achtsames Familienleben. Die Kinder (ab ca. 5 Jahren) erleben ähnliche Inhalte im kreativen Betreuungsangebot. Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach neuen Energiequellen, Zeitinseln und Glücksmomenten und nutzen dabei die Ressourcen innerhalb der Familie.

Inhalte:

- Achtsamkeitsübungen im Kontext von Schule, Alltag und Beruf

- Arbeiten mit Stärken und positiven Gedanken
- Energiequellen erkennen
- Neue Ressourcen finden
- Konflikten mit Stärke und Gelassenheit begegnen ■



FINE 3

► Innovationen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege

In FINE 3 vertiefen die Teilnehmenden die Grundlagen und die praktischen Fertigkeiten aus FINE 1 und FINE 2 – rund um die sechs Kernthemen: Säuglingsentwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. Mithilfe einer Familien-Fallstudie und eines Projekts zur Qualitätsverbesserung wird eine innovative Symbiose aus Theorie und Praxis im Bereich der entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege geschaffen. Die Teilnehmenden werden dabei individuell begleitet. ■

Zielgruppe:

Medizinisch/therapeutische Mitarbeiter*innen der Neonatologie, die FINE 1 und FINE 2 abgeschlossen haben und eine aktive Rolle in Führungspositionen übernehmen möchten

Referentin

Monique Oude Reimer
RN, NIDCAP-Trainerin, Co-Director
NIDCAP-Trainingscenter Rotterdam,
Neonatology, Rotterdam

Beitrag € 3.200,-

Teilnehmende max. 3

Termine

Start: Do. 02.06.2022

Ende: Do. 23.03.2023

jeweils: 09.00 bis 18.00 Uhr,
dazwischen monatliche Online-
Treffen sowie ein Krankenhaus-
Besuch mit Einzelunterricht

Veranstaltungsnummer: 22-0538

Universitätslehrgang Early Life Care

early life care 

► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

„Mich reizt am Early Life Care-Masterstudiengang das Interdisziplinäre und Internationale – sowohl bei den Dozent*innen als auch bei uns Studierenden. Es ist ein absoluter Gewinn, Themen wie Kinderschutz, ganzheitliche Förderung und „Frühe Hilfen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und praxisnahes Handwerkszeug vermittelt zu bekommen.“

Katharina Hager, Absolventin

Early Life Care ist ein international anerkanntes interdisziplinäres und integratives Konzept der Gesundheitsförderung und -versorgung. Dabei geht es um Beratung, Begleitung und Versorgung am Lebensbeginn. Im Fokus steht die Schaffung möglichst optimaler Be-

dingungen in der frühen Kindheit, rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr. Der einzigartige Universitätslehrgang vermittelt diese Themen aus verschiedenen theoretischen und praktischen Blickwinkeln wissenschaftlich und praxisnah. Besondere Schwerpunkte bilden das bio-psycho-soziale Modell, Ethik und Bindung. Ziel ist der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

- Basislehrgang: akademische*r Expert*in in Early Life Care (4 Semester, 66 ECTS)
- Aufbaulehrgang: Master of Science (MSc) in Early Life Care (2 Semester, 54 ECTS)

Information:

St. Virgil Salzburg
Michaela Luritzhofer
T: +43 (0)662 65 901 514
E: michaela.luritzhofer@virgil.at

Orte:

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische
Privatuniversität



Lehrgangsbegleitung Basislehrgang 2022

Angelika Markom

Beitrag € 2.380,- pro Semester
Anmeldegebühr € 130,-

Teilnehmende max. 30

Anmeldung

www.earlylifecare.at/anmeldung

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Forschungsinstitut Early Life Care, Kardinal-König-Haus und Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Termine

September 2022 bis Juni 2024

Start

Do. 29.09.2022, 08.30 bis

So. 02.10.2022, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0245

www.earlylifecare.at

Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Termine zur Auswahl

Sa. 12.03.2022, Sa. 02.04.2022,
Sa. 09.04.2022, Fr. 22.04. bis
Sa. 23.04.2022, Sa. 07.05.2022 oder
Sa. 21.05.2022

Teilnehmende max. 10 Paare

Alle Termine für 2022 finden Sie auf
unserer Homepage.



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit der Trauung bietet die Gelegenheit, über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner*der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das „Eheseminar aktiv“ wird ein- oder zweitägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare, die sich mehr Zeit nehmen wollen, können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen anhand von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeiten sowie Impulsvorträgen geleitet.

Genauer auf
virgil.at



Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendenz Salzburg-Tirol sowie Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 02.04.2022, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0461



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften

- Konfessions- bzw. Religionsverschiedenheit als Problem und/oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er/sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit ist erforderlich.

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

wirtrauenuns



Referierende

Olivia Keglevic

Theologin, Leitung kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski

Diözesanreferent und Teamleiter der KMB, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Drei Termine zur Auswahl

30.04., 14.05. und 25.06.2022

jeweils Sa. 08.00 bis ca. 18.00 Uhr



Erinnern und/oder erfinden

► Das Leben schreibt die besten Geschichten. Aber wie schreibt man sie auf?

Sie wollten immer schon schreiben, sind aber nie über die Anfänge gekommen? Sie schreiben schon lange und verwerfen immer wieder alles? Es gibt da diese eine bestimmte Sache, die Sie gern literarisch bearbeiten würden, Sie wissen aber nicht, wie?

In diesem Workshop für Anfänger*innen und Fortgeschrittene beschäftigen wir uns interaktiv mit den Themen:

- Ihr eigenes literarisches Vorhaben: Vorstellung, Besprechung und Planung weiterer Schritte

- Was ist autofiktionales Schreiben (erinnern und erfinden)?
- Wie machen es andere? Heranführung an spannende Autor*innen
- Schreiben und (vor-)lesen

Während des Workshops bearbeiten Sie Ihren bereits vorhandenen Text oder Sie beginnen Ihr Vorhaben. Am Schluss gibt es die Möglichkeit, den bearbeiteten Text der Gruppe im geschützten Rahmen zu präsentieren. ■

Referentin



Birgit Birnbacher

Freie Schriftstellerin, Trägerin des Bachmannpreises, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 8

Termin

Fr. 11.03.2022, 14.00 bis 18.00 Uhr,

Sa. 12.03.2022, 09.30 bis 15.30 Uhr und

So. 13.03.2022, 09.30 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0562

Wellness für Geist und Seele

► Den Stress entmachten

Nach einer langen Zeit der Pandemie und einer dauernden Anspannung tauchen wir wieder in unseren Alltag ein. Verschiedene Herausforderungen haben uns geprägt und wir versuchen wieder mit uns selbst in Balance zu kommen. Es gilt wieder neu „alles unter einen Hut“ zu bekommen, die eigene Work-Life-Balance zu finden und gleichzeitig gut für sich selbst zu sorgen.

Welche Strategien sind dafür gut geeignet und lassen sich in unseren Alltag integrieren? Was kann helfen, um gut auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten?

In diesem Seminar lernen Sie:

- Den Blick auf das Positive zu wenden
- Förderliche Verhaltensmuster zur psychischen Gesunderhaltung zu finden
- Achtsam in die eigene Psychohygiene einzutauchen
- Energiequellen zu entdecken und bewusste Zeitinseln zu schaffen
- Die Bedeutung von Bindungen und sozialem Halt aufzugreifen ■



Referentin



Regina Behensky

Diplompädagogin, Kommunikationswissenschaftlerin, Burnout-Prophylaxe-Trainerin, Salzburg

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 11.03.2022, 16.30 bis 20.00 Uhr

(Abendessen obligat)

Sa. 12.03.2022, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0396

Seminar

Referentin

Eva Campbell-Haidl

Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Salzburg

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 20

Zwei Termine zur Auswahl

So. 13.03.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer 21-1712

oder

So. 29.05.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer 22-0843

Singen befreit

► **Singen ist bewegend, befreiend ... belebend**

Ziel dieses Tages ist es, die eigene Stimme – und die Erfahrung des gemeinsamen Singens – ganz bewusst zu erleben.

Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen Melodien bis zu ruhigen Jodlern und Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren im-

mer wieder zu unserem Atem und zur Stille zurück.

Die Lieder sind so gewählt, dass sie schnell erlernbar sind und doch unsere musikalische Intelligenz etwas fordern. Wir werden jedes Lied spielerisch dreistimmig aufbauen, um die daraus entstehenden Harmonien zu genießen. Der Fokus richtet sich dabei ganz auf das Vertrauen in unsere natürliche Musikalität. ■



Seminar

Referentin



Yarina Gurtner

Feldenkrais-Pädagogin mit Schwerpunkt Laufen, RückenFit und Bühnenpräsenz, freischaffende Schauspielerin, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 18.03.2022, 16.00 bis

So. 20.03.2022 12.30 Uhr

morgens ab: 09.00 Uhr,

abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0284



Läuft wie von selbst!

► **Der Frühling steht vor der Tür und Sie sind bereit für neuen Schwung?**

- Sie möchten Ihren persönlichen Laufstil finden und verbessern?
- Ihre Gelenke dabei schonen und zu mehr Leistungsfähigkeit finden?

Entdecken Sie mit der Feldenkrais-Methode einen mühelosen, sanften Weg ins Laufen. Erforschen Sie Schritt für Schritt, wie Sie sich beim Laufen effizient, flink und einfach bewegen und probieren Sie aus, wie Sie das Erlernte beim Joggen outdoor einsetzen können: Beim Erspüren der Zusammenhänge zwischen Fußstellung, Knie, Becken,

Brustkorb bis hin zum Kopf werden Bewegungsmuster bewusst gemacht, die das Laufen zu einer angenehmen und lustvollen Sportart machen. ■

Geeignet für Laufanfänger*innen und Fortgeschrittene jeden Alters.



Seminar

Referent



Christian Haider

Psychosozialer Berater und Supervisor, Imago-Paarcoach, Philosoph, Pädagoge und Yogalehrer, Eschenau

Beitrag € 115,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 25.03.2022, 14.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 26.03.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0574

Den Körper hören

► **Zwei Tage Auszeit mit viel Inspiration aus Philosophie und Yoga**

Selbst wenn wir grundsätzlich wissen, was gut für uns ist, verlieren wir im Alltag oft die richtige Spur und das Gespür für unseren Körper. Doch eine wertschätzende Haltung sich selbst und dem Körper gegenüber kann man wiederfinden. Darum geht es in diesen zwei Tagen: die Verbindung

zum eigenen Körper wieder mehr zu spüren, die eigenen Grenzen wieder wahrzunehmen und achten zu lernen. Es erwarten Sie zum einen kluge Ideen und Inspiration aus Psychologie und Philosophie und zum anderen entspannende und kraftvolle Yogaübungen. Die Übungen helfen, abseits vom Leistungsdenken die Signale des Körpers zu hören und tiefe Freude an Bewegung zu empfinden. ■

Grenzgänger*innen-Brunch mit Paul Guschlbauer

► **Interessante Menschen – ein-drucksvolle Biografien – zukunftsweisende Projekte**

Immer wieder treffen wir auf Menschen, die uns beeindrucken: durch ihre Art zu denken, zu leben, zu handeln – durch ihren erfrischenden Blick auf die Wirklichkeit. Ihre Begeisterung und Authentizität motiviert, auch im eigenen Leben neue Schritte zu wagen.

Der „Grenzgänger*innen-Brunch“ lädt solche Menschen zum Gespräch: Bei einem entspannten Sonntag-Vormittags-Brunch mit regionalen und biologischen Produkten wird über Sehnsüchte, Aufbrüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt und neue Wege gesprochen. ■



Grenzgänger*innen-Brunch

Gast



Paul Guschlbauer
Pilot, Athlet und
systemischer Coach,
Salzburg

Beitrag € 49,- inkl. Brunch-Bufferet

Teilnehmende max. 35

Termin

So. 27.03.2022, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0832

Wir sind ein Paar

► **Lassen Sie uns reden über ...**

In welchen Bereichen unserer Beziehung fühlen wir uns wohl?

Wo möchten wir etwas verändern?

Was gehört für uns zu einer guten Beziehung dazu?

Wie drücken wir unsere Gefühle am besten aus?

Viele Paare haben Fragen wie diese. Gemeinsam tauschen wir uns dazu aus. ■

Zielgruppe: Frauen und Männer mit Lernschwierigkeiten

Kooperation und Anmeldung bis 25.03.2022:

Familienberatung der

Lebenshilfe Salzburg

T: +43 (0)662 45 82 96

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Paarseminar

Leitung



Andrea Rothbucher
Pädagogin, Paar- und
Familienberaterin,
Leiterin der Familienbe-
ratung, Salzburg



Michael Hanl-Landa
Sozialarbeiter und Sozial-
pädagoge, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 6 (3 Paare)

Termin

Mi. 30.03.2022, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0781

Sitzen – eine Herausforderung

► Sitzen ist das neue Rauchen, sagen manche. Fakt ist, wir verbringen sehr viel Lebenszeit im Sitzen und doch hat kaum jemand Sitzen tatsächlich gelernt. Alles Mögliche möchten wir „be-sitzen“

und haben doch kaum Kenntnis darüber, wie Sitzen denn geht. Als Sitzende werden wir träge, müde, im schlimmsten Fall krank. Ist es vielleicht doch nicht ein so statischer Vorgang wie angenommen? Haben auch Sie vielleicht den Wunsch, dynamisch, aufgerichtet und wach zu sitzen?

Erproben und entwickeln Sie Strategien für die verschiedenen situativen Herausforderungen des Sitzens – in Freizeit, Arbeit und unterwegs. Die Feldenkrais-Methode hilft uns herauszufinden, wie Sitzen eine angenehme, bewusst ausgeführte, mühelose Alltagshandlung wird. ■



Seminar

Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher; Univer-
sitätsdozent für Körper-
wahrnehmung, Bewe-
gungsanalyse und Schau-
spiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Fr. 01.04.2022, 18.30 bis 20.00 Uhr und
Sa. 02.04.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0285

Treffen

Leitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 5

Termin

Di. 05.04.2022, 09.30 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0782

Mein Arbeitsumfeld

► Gruppe für junge Erwachsene mit Schwierigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld

In dieser Gruppe sprechen wir über die hohen Anforderungen am 1. Arbeitsmarkt. Dort gibt es oft sehr hohen Leistungsdruck. Junge Menschen mit langsamerem Arbeitstempo fühlen sich dann oft gestresst. Sie geben ihr Bestes, versuchen, es allen recht zu machen. Trotzdem bekommen sie selten Anerkennung und Lob für ihre Anstrengungen. In dieser Gruppe triffst du Menschen, denen es ähnlich geht wie dir. Hier kannst du offen über deine Probleme und Herausforderungen reden. Gemeinsam könnt ihr nach Lösungen suchen. ■

Zielgruppe: Junge Erwachsene (ab 18 Jahren) mit Lern- und/oder Anpassungsschwierigkeiten

Kooperation und Anmeldung bis 30.03.2022:

Familienberatung der

Lebenshilfe Salzburg

T: +43 (0)662 45 82 96

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Seminar

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspielerinnen, Regisseurin, Lehrbeauftragte für Stimme und Sprache am Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 08.04.2022, 17.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 09.04.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0802

Mut zur ersten Reihe

► Alle Augen und Ohren sind – nach einer Phase von Online-Präsenz und Rückzug – wieder auf Sie gerichtet. Sie haben etwas zu sagen, nun liegt es an Ihnen!

Entdecken Sie mit Leichtigkeit die Kraft Ihrer Stimme, indem Sie Ihre ökonomische Sprechstimmlage finden und mit Hilfe Ihrer Atmung zu mehr Gelassenheit und Authentizität gelangen. Setzen Sie Gesten, Emotionen und innere Bilder bewusst ein, um Ihren Inhalten Ausdruckstärke und Sicherheit zu verleihen. Machen Sie eine positive Sprecherfahrung und genießen Sie das „VORNE STEHEN“.

Im Konkreten:

- Wahrnehmen der eigenen Stärken und Schwächen
- Präsenz-, Atem- und Artikulationsübungen
- Bei Bedarf Videoanalyse für Ihren Auftritt
- Individuell abgestimmte Trainings-tips ■



Seminar

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 08.04.2022, 17.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 09.04.2022, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0851

Die Kunst des Nein-Sagens

► Schluss mit „nein“ denken und „ja“ sagen

Lassen Sie zu oft andere entscheiden, wie Sie Ihre Zeit verbringen? Möchten Sie mehr nach Ihren eigenen Vorstellungen handeln und raus aus der Ja-Sager-Falle? „Nein“ sagen lernen braucht Geduld, Mut und etwas Übung – und den berühmten ersten Schritt. Für all das bekommen Sie eine große Auswahl an praxistauglichem Rüstzeug mit auf den Weg.

Inhalte:

- Ursachenforschung: Was bringt mich zum Ja-Sagen?

- Warum zu viele „Jas“ für Stress sorgen
- Bei Bedarf Videoanalyse für Ihren Auftritt
- Manipulations-Fallen erkennen: Mit welchen (unbewussten) sprachlichen Tricks Ihr Gegenüber für ein „Ja“ sorgt
- Delegieren mit Gelassenheit
- Was hindert uns am „Nein“?
- Rhetorische Tricks: die besten Möglichkeiten, ein stimmiges „Nein“ zu formulieren ■

Alles im grünen Bereich?

► Schwester sein, Bruder sein von Menschen mit Beeinträchtigung

Wir wollen unter anderem über folgende Fragen reden:

- Wie sage ich meinen Freund*innen und meiner Partnerin/meinem Partner, dass mein Bruder oder meine Schwester eine Beeinträchtigung hat?
- Bin ich für die Betreuung meines Bruders oder meiner Schwester verantwortlich, wenn unsere Eltern nicht da sind?
- Beschäftigt mich manchmal der Gedanke, ob mein Kind auch beeinträchtigt sein könnte? ■

Zielgruppe: Junge Erwachsene und erwachsene Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 18.04.2022:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Begleitung



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin,
Dipl. Partner- und
Familienberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin

Fr. 22.04.2022, 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0783

Kopf und Nacken – eine sinnvolle Verbindung

► Ein dynamisch – im Verhältnis zur eigenen Horizontlinie und zur Schwerkraft – organisierter Nacken und Kopf eröffnet uns die Möglichkeit, anmutig und in Würde die Welt über unsere Sinne auf- und wahrzunehmen und uns in ihr zu bewegen.

Ganz befreit den Kopf wenden, der Nacken locker und dynamisch, als Brücke zwischen Kopf und Rumpf – eine angenehme Vorstellung einer beweglichen Einheit. Ständig auf der Suche nach Ausgleich und Balance, halten wir oft den Nacken und den Kopf fest, kontrollieren sie über die

Maßen, bis wir erst bemerken, wie erschöpft und überanstrengt dieser ist. Das ermüdet uns, der Kopf kann nur mehr eingeschränkt Wahrnehmungen verarbeiten.

Die Feldenkrais-Methode ist ein sanfter Schlüssel, aufgerichtet und „Sinnvoll“ durchs Leben zu gehen. ■



Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher; Univer-
sitätsdozent für Körper-
wahrnehmung, Bewe-
gungsanalyse und Schau-
spiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Fr. 20.05.2022, 18.30 bis 20.00 Uhr und
Sa. 21.05.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0286

Stimmgesundheits auf lange Sicht

► Gesunderhaltung der Stimme für Menschen in Sprechberufen

Eine gesunde, einsatzfähige und belastbare Stimme – angenehm, wohlklingend und sympathisch!

Dieser Anspruch an die Stimme wird in vielen Berufen heutzutage selbstverständlich erwartet! Doch das wertvolle Instrument Stimme braucht Pflege und einen achtsamen Umgang, damit die Stimmgesundheits auf lange Sicht erhalten werden kann. Oft sind beruflich fordernde Situationen Auslöser dafür, dass die Stimme mit Problemen reagiert: Heiserkeit, Verringerung der stimmlichen Belastbarkeit, Stimm-

probleme nach Infekten oder auch Veränderung des Stimmklanges können Hinweise auf eine gefährdete, stimmliche Gesundheit sein.

In diesem Seminar lernen Sie, Ihrer Stimme Gutes zu tun, sie im Alltag zu pflegen und mit Know-how und einem gekonnten Stimmgebrauch die stimmlichen Anforderungen in Ihrem Beruf klangvoll zu gestalten und somit Ihre Stimme gesund zu erhalten. ■

Referentin

Mirjam Haupt

Dirigentin, Voicecoach, Qigong-Lehrerin,
München

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 21.05.2022, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0635

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und
Referentin im Bereich
der Poesie- und
Bibliotherapie, Wien

Beitrag € 460,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Do. 26.05.2022, 14.30 bis

So. 29.05.2022, 13.00 Uhr

Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 22-0572



Papierflugreise zu mir selbst

► Bei dieser Schreibwerkstatt widmen wir uns der Frage, wie wir aus den kostbaren Edelsteinen unserer Erinnerung literarische Schätze machen können. „Literarische Schätze“, das heißt vor allem: Texte, die Ihnen selbst Freude machen, weil sie bewusst gestaltet sind. Wenn wir liebevoll an biografischen Texten arbeiten, arbeiten wir dabei auch an der Betrachtung unseres Lebens. Wertschätzung, Selbstkompetenz und innere Struktur schen-

ken uns das Gefühl von Frieden und Sinn. ■



Seminar

Referentin



Ingeborg Berta Hofbauer
Coach, Autorin, Wander- und Pilgerführerin, zertifizierte Erwachsenenbildnerin für Biografiearbeit, Birkfeld

Beitrag € 225,- inkl. Material

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 03.06.2022, 09.00 bis

So. 05.06.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0670



Biografiearbeit & wandern

► Ein Wochenende lang achtsam unterwegs sein, entlang des eigenen Lebensweges wandern und die Bedeutung im Leben finden.

Biografietagebuchs, das achtsame Gehen in der Natur und der freiwillige Austausch in der Gruppe unterstützen den Prozess.

Es ist ein liebevolles Zurückschauen, um die Gegenwart zu verstehen und daraus ein persönliches Zukunftsbild zu erschaffen. Sie betreten dabei die Räume Ihrer Kindheit und begegnen längst vergessenen Träumen.



Das kreative Gestalten eines ganz persönlichen

Entdecken Sie neue Ressourcen, Talente, Kraftquellen und Wegweiser, welche als wertvolle Schätze mit nach Hause genommen werden. ■

Die Wanderungen werden individuell an die Teilnehmer*innen angepasst. Nächtigung im Haus wird empfohlen.

Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

Mi. 08.06.2022, 19.00 Uhr

(Beginn mit einem Glas Sekt)

Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0849



37. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können



Sensibilität als Stärke

► (Hoch-)Sensibilität, insbesondere das verstärkte Wahrnehmen und Verarbeiten von Reizen, erfährt seit einigen Jahren große Resonanz in der Öffentlichkeit. Dabei ist das Thema nicht neu. Bereits im Altertum war den Menschen bewusst, dass Menschen unterschiedlich ausgestattet sind. In dieser Lesung wird beleuchtet, welche Kriterien ursächlich zur Hochsensibilität gehören und was es braucht, um diese Veranlagung als Potenzial zu erleben.



Die Beschäftigung mit diesem Thema hat nicht nur individuelle, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit mit der Autorin Brigitte Küster ins Gespräch zu kommen. ■

Literaturhinweis:

Küster, Brigitte, Von empfindsam bis hochsensibel. Kraft entwickeln aus ungenutztem Potenzial, 2021.

Referentin



Brigitte Küster

Erziehungswissenschaftlerin, Soziologin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Institutes für Hochsensibilität IFHS, Altstätten (CH)

Beitrag € 10,-

Termin

Do. 09.06.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0639



Wirkkraft Musik

► Heilsames Singen – lustvolle Rhythmen – bewegende Tänze

Vom Jodler bis zum Circle Song – ein bunter Mix aus verschiedenen Kulturen, begleitet von unterschiedlichen Instrumenten, erwartet Sie an diesem Wochenende. Gemeinsam experimentieren wir mit Klang, Sprache und Bewegung, lernen neue Lieder kennen und schöpfen aus unserem eigenen kreativen Potenzial.

Dabei entdecken und entwickeln wir spielerisch unsere musikalischen Ausdrucksfähigkeiten. Wir lassen uns durch die Musik verbinden – genießen die Harmonie im gemeinsamen Singen,

Klingen und Bewegen – wohltuend für Körper, Geist und Seele.

Die Impulse bieten einen Gewinn für Teilnehmende mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, für den persönlichen Musikgenuss und auch für die Anleitung und Weitergabe in Gruppen. ■



Referierende

Maria Liem

Theologin, Meditationsleiterin, Erwachsenenbildnerin, Kulturmanagerin, Salzburg

Christoph Matl

Musikpädagoge, Musiker, Erwachsenenbildner, Salzburg

Rosemarie Sattlecker

Integrative Trommel- und Rhythmuspädagogin, Musikerin, Erwachsenenbildnerin, Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 286,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 15.07.2022, 15.00 bis

So. 17.07.2022, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0840

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

Wir singen Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der

eigenen Stimme und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumental-Ensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Leitung



Eva Königer

Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Do. 25.08.2022, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr

Fr. 26.08.2022, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr

Sa. 27.08.2022, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr

So. 28.08.2022, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0259

Workshop

Referent



Moshe Cohen
Unterrichtet in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 215,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 23.09.2022, 19.30 bis
So. 25.09.2022, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0648

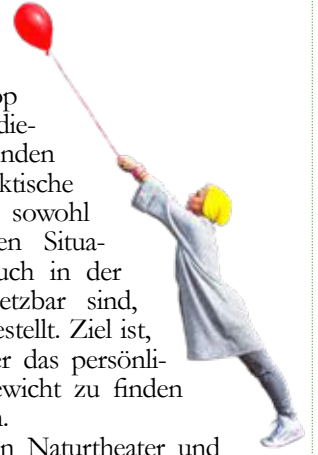


Heiliger Bimbam Plus

► In allen Lebenslagen

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler*innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler*innen und Schaman*innen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten. Mit Hilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin, Unternehmensberaterin für Stimm-, Sprech- und Atemtraining, promovierte Juristin, Universitätslektorin, Sprecherin, Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin

**Fr. 30.09.2022, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Sa. 01.10.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0755

Die Kunst des Erzählens

► Geschichten- und Märchenerzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben

Geschichten und Märchen sind Magie, erzeugen Bilder im Kopf und regen die Fantasie an. Aber was macht gutes

Märchenerzählen aus? Wem hört man gerne zu?

Je lebendiger eine Geschichte vorgelesen wird, umso gebannt wird das Publikum sein – und hinterher umso entspannter, denn eine Reise in eine völlig andere Welt kann so entspannend wirken wie eine Meditation.

Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Fantasie des Publikums anregen. ■



Virgil blicke

WENN ERNTEDANK WIEDER „SELBER ERNTEN“ BEDEUTET

Gemeinsam mit dem Verein „Paradieschen“ wurde im Virgilpark ein besonderes Erntedankfest gefeiert. Mit 120 kg Gemüse aus dem hauseigenen Garten, mit frischen Kräutern und überraschenden Ergebnissen bei Pflanz-Experimenten kann von Ernten im Virgilgarten wirklich die Rede sein. Doch wer ernten will, muss auch umgraben, säen, ganz viel gießen und Unkraut jäten. Danke an alle Hobby- und Profigärtner*innen! Die Freude über das gute Miteinander ist groß.



Rektor Franz Gmainer-Pranzl beim Erntedankgottesdienst.

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“.

Es dient als Orientierungshilfe für Interessent*innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang.

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at



Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter*innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Termin

**Fr. 09.09.2022, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 10.09.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0178

Psychosozial-spirituelle Palliative Care – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang psychosozial-spirituelle Palliative Care dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit den eigenen Einstellungen und Haltungen sollen die Studierenden ihre Berufsrolle reflektieren. Wurde ein interprofessioneller Basislehrgang absolviert, erlangen die Studierenden mit Level II den Abschluss des*der „Akademische*n Expert*in“. Dieser befähigt zum Weiterstudium in

Level III, dem interprofessionellen Masterlehrgang Palliative Care.

Information und Anmeldung:

Hospiz-Akademie Bamberg
Markus Starklauf
T: +49 (0)9 51/955 07 22
E: kontakt@hospiz-akademie.de
www.hospiz-akademie.de

Ort: Hospiz-Akademie Bamberg

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Lehrgangsbegleitung

Markus Starklauf
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Dachverband Hospiz Österreich und Hospiz-Akademie Bamberg

Termine

Oktober 2022 bis Juli 2023

Veranstaltungsnummer: 22-0826



Medizinisch-therapeutische Berufe – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliative Care für medizinisch-therapeutische Berufsgruppen dient dem Erwerb von von evidenzbasiertem, praxisorientiertem Fachwissen, der Vertiefung der eigenen Kompetenzen sowie der Erweiterung der persönlichen Netzwerke.

Wurde ein interprofessioneller Palliativ-Basislehrgang (Level I) oder eine andere Vertiefungsstufe (Level II) besucht, wird der Abschluss „Akademische*r Expert*in“ vergeben und ein Weiterstudium in Level III (interprofessioneller Masterlehrgang) ist möglich.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort:

12 Seminartage: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 7 Seminartage Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Lehrgangsbegleitung

Brigitte Loder-Fink, Rainer Simader
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Oktober 2022 bis Juli 2023

Veranstaltungsnummer: 22-0309



Lehrgangsbegleitung

Marianne Buchegger
Doris Schlömer, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität und Dachverband
Hospiz Österreich

Termine
Februar bis Dezember 2023

Veranstaltungsnummer: 23-0087



Palliativpflege – Level II

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Sterben und der damit einhergehenden Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Mit Level II wird der Grad Akademische*r Experte*in verliehen, dieser befähigt zum Übertritt in Level III (interprofessioneller Masterlehrgang), womit u.a. die Spezialisierung für Pflegepersonen (90 ECTS, GuKG, 2016) erlangt werden kann. ■

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Dieser Lehrgang kann von Personen, die in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung (Krankenhaus, Pflegeheim etc.) tätig sind, besucht werden.

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort:
15 Seminartage: Präsenzunterricht in
St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage
Online-Unterricht

Lehrgangsbegleitung

**Sabine Fiala-Preinsperger, Erwin
Hauser, Renate Hlauschek, Helga
Schiffer**

Beitrag € 1.980,- pro Semester

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität, Dachverband Hospiz
Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine
Februar bis November 2023

Veranstaltungsnummer: 23-0096



Palliative Pädiatrie – Level II

► Der Lehrgang Palliative Care in der Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zum Übertritt in Level III (interprofessioneller Masterlehrgang Palliative Care), wenn zusätzlich

ein interprofessioneller Palliativ-Basislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung in Level II absolviert wurde. ■

Information:
Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte:
Seminarhotel „College Garden“,
2540 Bad Vöslau und
St. Virgil Salzburg

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Begleitung



Erni Ehrenreich
Ehrenamtliche Hospiz-
und Trauerbegleiterin,
Wals

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Termin
Ab Mo. 07.03.2022,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
04.04., 09.05., 13.06., 04.07., 01.08.
und 05.09.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0472

Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Kontaktstelle Trauer
der Hospiz-Bewegung Salzburg



Trauer leben. Gefühle begreifen.

► 4. Symposium der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Trauer trägt nach außen viele Gesichter. Das irritiert und verunsichert bisweilen die Menschen im Umfeld von Trauernden. Im Inneren trauernder Menschen geht es ebenfalls oft chaotisch zu. Es wird nicht nur Schmerz empfunden. Auch ganz andere Empfindungen und Gedanken überschlagen sich.

Dabei werden manchmal gewohnte Selbstbilder massiv in Frage gestellt, eigene Tabus gebrochen. Gefühle wie Erleichterung, Genugtuung und Hass werden aus genau diesen Gründen dann oftmals nicht offen nach außen getragen.

Das Symposium „Trauer leben“ findet alle zwei Jahre statt: Dieses Mal werden wir uns schwerpunktmäßig der in der Trauer manchmal als ganz leise und verzagt, oft aber auch als sehr wild wahr-

genommenen Gefühlswelt gegenüber öffnen.

Wir werden Methoden kennenlernen, erleben und diskutieren, die Begleiter*innen und Klient*innen helfen können, die Vielfalt der Gefühle zu erschließen und zu begreifen.

Ergänzend zu einem grundlegenden Vortrag über neurobiologische Mechanismen werden Praktiker*innen aus verschiedensten therapeutischen, beratenden und allgemein helfenden Settings in Workshops ihre jeweilige Methode präsentieren. ■

Zielgruppen: aktive Trauerbegleiter*innen und Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren; ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen aus dem Hospiz- und Palliativbereich; Vertreter*innen von Organisationen, die Lehrgänge zur Trauerbegleitung anbieten oder zukünftig anbieten möchten

Referierende u.a.

Jürgen Guldner

Chefarzt der Neurologie in Püttlingen

Chris Paul

Trauerbegleiterin, Trainerin und Fachautorin, Bonn

Beitrag € 120,-

inkl. Mittagessen und Kaffeepausen

Für Teilnehmende ist der Besuch zweier Workshops möglich.

Bitte bei der Anmeldung die gewünschten Workshops sowie je einen Ersatzwunsch angeben.

Kooperation mit Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Termin

Mi. 30.03.2022, 10.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0349

Genauer auf
virgil.at



Notizen an Tobias

► Golli Marboe ist das Schlimmste passiert, was einem Vater passieren kann. Das eigene Kind hat sich das Leben genommen. In „Notizen an Tobias“ schreibt Marboe über das erste Jahr der Trauer und den Versuch, das Unfassbare zu begreifen.

In Österreich sterben fast dreimal so viele Menschen durch Suizid als im Straßenverkehr. Golli Marboe ist überzeugt, dass die beste Präventionsmaßnahme wäre, mehr über Suizid zu sprechen. Er beschreibt die positive Wirkung einer achtsamen

und empathischen Berichterstattung in Medien und in persönlichen Gesprächen (Papageno-Effekt). Diese kann davor bewahren, das eigene, aber auch das Leben der Hinterbliebenen auf immer zu zerstören. ■



Literaturhinweis:

Marboe, Golli, Notizen an Tobias. Gedanken eines Vaters zum Suizid seines Sohnes. 2021.

Buchpräsentation und Vortrag

Referent

Golli Marboe

Freier Journalist, Obmann des Vereins zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien, Wien

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Offener Himmel

Termin

Do. 19.05.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0646

SPIRIT UALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.

Termine: 06.03., 03.04., 08.05. und 03.07.2022

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz
Gmainer-Pranzl
ist Rektor in
St. Virgil. Nach
Vereinbarung steht
er für seelsorgliche
Gespräche zur
Verfügung.



Gottesdienst

Termine

So. 06.03., 03.04., 08.05. und 03.07.2022
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.



Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum, wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Glaube und Befreiung

► Die lateinamerikanische Theologie der Befreiung zeichnet sich nicht nur durch eine gesellschaftskritische Haltung, die vorrangige Option für die Armen und einen praktischen Ansatz der Glaubensverantwortung aus. Sie steht auch für eine spirituelle Kraft, die Menschen in vielen Teilen der Welt berührt und herausfordert.

Am Beispiel dreier Persönlichkeiten werden Impulse befreiungstheologischer Spiritualität gegeben: als Anstoß für die persönliche Betrachtung sowie vielleicht auch für die (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit den eigenen gewohnten Lebens- und Glaubensformen. ■

1. Abend:

Jon Sobrino SJ – Geist, der befreit

2. Abend:

Ivone Gebara CNS – Gott im Geflecht des Lebens

3. Abend:

Erwin Kräutler CPPS – Kämpfen, glauben, hoffen

Referent



Franz Gmainer-Pranzl
Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg, Rektor von St. Virgil

Kein Beitrag

Kooperation mit Katholischer Akademiker*innenverband Salzburg

Termine

Do. 03.03., 17.03. und 31.03.2022
jeweils 19.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0665



Entspannte Klarheit – Meditation in Bewegung

► Wer die Lebenskraft Qi pflegt, kann zur Ruhe kommen, Gesundheit und innere Kraft entwickeln und mit Gelassenheit den Dingen des Lebens begegnen. Die Lebenskraft Qi wohnt in Körper und Geist gleichermaßen und wird durch achtsame, meditative Bewegungen gestärkt und vertieft. Qigong ist Meditation und Körperübung in einem und beruht auf Traditionen, die mehr als zweitausend Jahre alt sind. Es ist ein Weg zur Quelle des Lebens und bringt Wohlbefinden und Klarheit.

Im Seminar üben wir Formen aus dem Qigong Yangsheng zur Pflege der Lebenskraft nach Professor Jiao (1923–1997) und beschäftigen uns mit der ältesten überlieferten Übungsanleitung aus dem 4. Jahrhundert vor Christus. ■

Qigong-Seminar

Referentin



Ursula Baatz
Autorin, Philosophin, Qigong- und Achtsamkeitslehrerin (MBSR), langjährige Zenpraxis, Wien

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 04.03.2022, 19.30 bis
So. 06.03.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0450

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei im-

mer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Offene Übungsgruppe

Leitung

Eduard Baumann und Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in, VIA CORDIS Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

09.03., 23.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 01.06. und 15.06.2022
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0513

Begleiter



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 8,- pro Termin

Teilnehmende max. 20

Termine

I 16.03.2022 • II 20.04.2022
III 11.05.2022 • IV 08.06.2022
V 06.07.2022 • VI 14.09.2022
jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0803

Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Schweigetag

Leitung

Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrerin,
VIA CORDIS Salzburg

Beitrag € 55,-

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termin

Sa. 19.03.2022, 10.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0763

Tag der Stille

► Es ist ein stiller Tag ...

... der Möglichkeit gibt, Distanz zu schaffen, zur Ruhe zu kommen, bei sich selbst anzukommen, einfach da zu sein, ein- und auszuatmen, wahrzunehmen – die anderen – sich selbst – den alles verbindenden Atem Gottes.

Dieser Tag ist eine Hinführung und Vertiefung in der Stille-Meditation, mit Wahrnehmungs- und Leibspür-Übungen, Gehmeditation, Gehen in der Natur, kurzen Textimpulsen und der Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. ■

Bitte warme, bequeme Kleidung mitbringen.



Seminar

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Salzburg

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmlage

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 03.04.2022, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0549

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach

Singen macht glücklich – das gilt auch und besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Schönheit und Intensität, ihre Klarheit und einfache Form, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim Erarbeiten und beim Singen dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension.

Ziel dieses Singtages ist das intensive gemeinsame Eintauchen in eine

besondere musikalische Welt – oder einfach: das Erleben von Glück und Begeisterung. ■

Voraussetzungen: Sing- bzw. Chorerfahrung (Noten lesen und Stimme halten können)



Mein Leben in Indien

► Als Martin Kämpchen 1971 als Student zum ersten Mal nach Indien fuhr, ahnte er nicht, dass er fünfzig Jahre bleiben würde. Als Deutschlektor in Kalkutta, Student in Madras und seit 1980 als Schriftsteller und Übersetzer, Journalist und Sozialarbeiter in Santiniketan hat er viele Stationen durchlaufen: Er hat mit Hindu-Mönchen und indischen Jesuiten zusammengelebt, Ramakrishna und Rabindranath Tagore aus dem Bengalischen übersetzt, sich für den interkulturellen und interreligiösen Dialog eingesetzt und die Entwicklung zweier Stammesdörfer begleitet. Wegen der Pandemie musste er Ende März 2020 nach Deutschland

zurückkehren, wo er seine Autobiografie verfasste. ■



Literaturhinweis:
Kämpchen, Martin, Mein Leben in Indien. Zwischen den Kulturen zu Hause, 2022.

Referent



Martin Kämpchen
Germanist und Religionswissenschaftler, Schriftsteller, Übersetzer und Journalist, Santiniketan, Indien

Beitrag € 10,-

Teilnehmende max. 40

Termin

Di. 03.05.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0792



Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt ein in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen), ergänzt durch eine sanfte Art meditativer Körperübungen aus dem Yoga, die Spannungen in Körper und Geist lösen helfen. Vorträge und Gespräche erklären im

Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-interreligiösen Spiritualität. Es gibt das Angebot eines Einzelgesprächs. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Das Seminar findet im Schweigen statt.



Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogalehrer, Dachau

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 06.05.2022, 19.30 bis

So. 08.05.2022, 12.30 Uhr

morgens ab: 06.15 Uhr, abends bis:

Fr. 21.15 Uhr; Sa. 20.45 Uhr

Veranstaltungsnummer 22-0452

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur. Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und die asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-

chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■

Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.



Referentin

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; Senior-Professorin der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 160,-

Materialkosten je nach Verbrauch ca. € 30,- bis € 40,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 20.05.2022, 17.00 bis

So. 22.05.2022, 13.00 Uhr

morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:

Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0441

Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, praktiziert Zen bei Thích Nhất Hanh, Freiburg

Beitrag € 179,- Beitrag inkl. Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 27.05.2022, 19.30 bis
So. 29.05.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0453

Fürsorge und Selbstfürsorge

► „Entscheidend ist, was du bist, nicht, was du tust.“ Thích Nhất Hanh

In pflegenden, lehrenden und heilenden Berufen, aber auch in der Familie und im Freundeskreis müssen wir für andere sorgen. Das kann leicht zu einer Überforderung und zum Burnout führen. Fürsorge für andere ist gesellschaftlich hoch angesehen, Selbstfürsorge dagegen wird oft mit Egoismus verwechselt. Wir wollen uns fragen, wie ein sinnvolles „Helfen“ aussehen kann und herausfinden, wie wir gut für uns selbst sorgen können. ■

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und Park. In Vorträgen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt.

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird für die Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Seminar für Singbegeisterte

Referierende

Katharina und Wolfgang Bossinger
Die Sängerin und der Musiktherapeut leiten die Akademie für Singen, Natur und Gesundheit. Begründer von Singende Krankenhäuser e. V., Ulm

Beitrag € 165,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 10.06.2022, 19.00 bis
So. 12.06.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.30 Uhr, abends bis: Fr. 21.00 Uhr, Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0168

Singend die Seele stärken

► Heilsames Singen kann uns stärken und ermöglicht Verbundenheit, Gemeinschaft und die Entfaltung von Lebensfreude und Kreativität.

Das gemeinsame Singen, kombiniert mit leichten Bewegungs-Choreografien und Lockerungsübungen, lässt unsere Stimmen entfalten. Durch meditative Einstimmungen und Ritualformen sowie das wunderschöne Erlebnis, sich von den Mitsänger*innen besingen zu lassen, wird die kraftvolle Wirkung von einfach singbaren heilsamen Liedern und Chants erfahrbar. ■

Eingeladen sind alle, die mit Stimme, Körper und Seele die heilsamen Wirkungen des gemeinsamen Singens und Tanzens erleben und erfahren möchte. Mitzubringen sind Singlust, Neugier auf die Welt des wohltuenden Singens und Bewegens und die eigene Stimme, die bei jedem Menschen etwas Einzigartiges ist.

Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftenmalermeisterin, diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-

Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 08.07.2022, 16.00 bis
So. 10.07.2022, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00, abends bis: 18.00 Uhr
Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 22-0261

Wenn die Natur uns beflügelt

► ... kreativ sein im Freien

Wir kommen in der Natur zur Ruhe und schöpfen daraus Kraft. Bei Schönewetter suchen wir uns ein Plätzchen



in der Natur, unter einem Baum, der Schatten spendet, um mit Farben, Buchstaben und Zeichen zu spielen und zu experimentieren. Spontan und ohne viel zu überlegen setzen wir Farbakzente auf ein Blatt Papier.

Wir hören in uns hinein und spüren, welche Wörter uns Kraft geben und stärken. Sie fließen aus uns heraus auf das Papier.

Die malerischen Effekte ergänzen die kalligrafisch gestalteten Wörter und Texte. Aus diesen Kunstwerken entstehen gebundene und gefaltete Einzelstücke, die Freude bereiten. ■

Ouverture Spirituelle

► Eine Einladung zum Hinhören

Als Auftakt zu den Salzburger Festspielen findet die Ouverture Spirituelle statt. Bekannte und weniger bekannte Meisterwerke spiritueller Musik werden von internationalen Spitzenmusikern aufgeführt.

Das Seminar lädt zum vertieften spirituellen Hören ein. Sommertage zum

Ausspannen und Musik genießen – sich Zeit geben für sich selbst, Zeit für die Musik. Neben dem Besuch ausgewählter Konzerte erwarten Sie gemeinsame Meditationen in der Stille, Einführungen in die Spiritualitätsgeschichte, Spaziergänge im Grünen und Freiräume für ein „Nachklinglassen“ des Erlebten in und um St. Virgil. Ein kulturell-spirituellem Sommergenuss. ■

Begleitung



Ursula Baatz
Philosophin, Achtsamkeitslehrerin, Musikliebhaberin, Wien

Beitrag und inkludierte Aufführungen werden bekannt gegeben

Teilnehmende max. 14

Termin

Do. 21.07.2022, 15.00 bis
So. 24.07.2022, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0830



Die Kunst, neue Kräfte zu sammeln

► Qigong ist eine jahrtausendealte alte chinesische Bewegungs- und Heilkunst. Qigong fördert und stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern ist ein viel umfassenderer Prozess der Selbsterkenntnis, Persönlichkeitsbildung und Entfaltung von Mitmenschlichkeit und Empathie. Durch das offenerzogene Gewahrsein im Qigong lässt sich immer tiefer der innere Raum der Verbundenheit mit allem erfassen. So kann die jedem Menschen innewohnende, oft brachliegende innere Weisheit und Klarheit – das Selbst – wieder mehr und mehr die Führung übernehmen.

Viele Probleme, die uns im Alltag belasten, resultieren aus einem Weltbild, in dem alles in Einzelteile zu zerfallen droht. Mit Qigong-Übungen, Meditationen und Gesprächen wird der mögliche Wandel zur Einheit erkundet. ■

Das Seminar ist für Qigong-Beginnende und bereits -Praktizierende geeignet.

Die Nachmittage und Abende stehen zur freien Verfügung und bieten die Gelegenheit, Salzburg und die Umgebung zu erkunden.

Referent



Ernst Matthias Huber
Diplomierter Qigong-Lehrer, Seminarleiter für Stressmanagement, Scheffau

Beitrag € 275,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 12.08.2022, 15.00 bis
Di. 16.08.2022, 13.00 Uhr
Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag bis Dienstag:
jeweils 06.30 bis ca. 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0690



Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt ein in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen), ergänzt durch eine sanfte Art meditativer Körperübungen aus dem Yoga, die Spannungen in Körper und Geist lösen helfen. Vorträge und Gespräche erklären den Sinn der Übung im



Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-interreligiösen Spiritualität. Es gibt das Angebot eines Einzelgesprächs. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Das Seminar findet im Schweigen statt.

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogalehrer, Dachau

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 09.09.2022, 19.30 bis
So. 11.09.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.15 Uhr, abends bis:
Fr. 21.15 Uhr; Sa. 20.45 Uhr

Veranstaltungsnummer 22-0455

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTERRELIGIÖSER
DIALOG
verstehen

Virgil blicke

EUROPA EINE SEELE GEBEN – UND SO KANN ES GEHEN!

Nach langem Warten konnte endlich der Vavrovsky-Dialogpreis an den Preisträger Peter Klasvogt live übergeben werden. Im Rahmen eines prominent besetzten Gesprächsabends diskutierten Europa-Politiker*innen, Theologen und Ethiker die von SN-Journalisten Stefan Veigl gestellten Fragen zur immer brüchiger werdenden Solidarität in Europa.

Das Siegerprojekt zeigt wie europäische Solidarität gelernt und gelebt werden kann. Von Mensch zu Mensch, von West nach Ost und von der Mitte zu den Rändern der Gesellschaft. Das sozialetische Jugendprojekt socioMovens ist ein würdiger Preisträger des Dialogpreises. Herzliche Gratulation.



VL.n.r.: Prälat Peter Klasvogt (socioMovens), Prälat Hans-Walter Vavrovsky (Rektor emeritus)



VL.n.r.: Stefan Veigl (SN-Journalist) und Jakob Reichenberger (Direktor St. Virgil)



VL.n.r.: Reinhard Weinmüller (Wirtschaftsdirektor St. Virgil), Elmar Brok (Europa-Parlamentarier), Peter Klasvogt (Preisträger von socioMovens), Karoline Edtstadler (Bundesministerin), Hans-Walter Vavrovsky (Namensgeber), Jakob Reichenberger (Direktor St. Virgil), Lucia Greiner (Seelsorgeamtsleiterin) und Günter Virt (Europäischer Ethikrat)

Besuch bei den Sikhs

► Männer mit bunten kunstvoll gebundenen Turbanen sieht man in Salzburg nicht sehr oft. Da überrascht es, dass der Sikhismus nach Mitgliedern die viertgrößte Weltreligion ist und in Österreich zwischen 8.000 und 10.000 Gläubige hat. Auch in Salzburg gibt es einen Gurdwara, in dem sich die Gläubigen treffen.

Seit 2020 ist der Sikhismus als Bekenntnisgemeinschaft in Österreich anerkannt. Dies nehmen wir zum Anlass für einen Besuch mit Gebet, Austausch und gemeinsamem Essen. ■



Gastgeberin

Sikh-Gemeinde in Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Kommission Weltreligionen der ÖBK

Ort

Gurdwara, Gniglerstraße 30, Salzburg

Termin

Di. 08.03.2022, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0834

Wie politisch ist Religion?

► Die Frage nach einem adäquaten Verhältnis von Religion und Politik scheidet die Geister:

Die einen weisen der Religion ausschließlich den privaten Bereich zu, fernab aller politischen Sphären; sie warnen entweder – aus religiöser Motivation – vor weltlichen Verstrickungen und politischer Parteilichkeit oder – aus säkularer Motivation – vor frommem Dilettantismus und totalitären religiösen Ansprüchen.

Die anderen sehen gerade im Engagement für eine politische Option, für soziale Gerechtigkeit, für nachhaltiges Wirtschaften, für die legitimen Rechte von Menschen auf der Flucht und für ein Recht auf menschenwürdiges Sterben die Nagelprobe für die Glaubwürdigkeit von Religion.

Inwieweit dürfen und sollen sich Politiker*innen an religiösen Maßstäben orientieren? Inwieweit sind Religionsgemeinschaften berechtigt oder gar verpflichtet, sich mit ihren Werten in die Politik einzubringen? Religiös motivierte Kritik an politischen Entscheidungen, Funktionsträgern, Institutionen – inwieweit darf es das geben, inwieweit muss es das geben, zum Wohl des Menschen und der Gesellschaft? Wo liegen die Grenzen? Wie hilfreich sind hier Begrifflichkeiten wie „politischer Islam“?

In der Fachtagung werden diese Fragen einerseits im interdisziplinären Diskurs beleuchtet, andererseits durch exemplarische Einblicke in ausgewählte Regionen Europas, Asiens und Afrikas vertieft. ■



Tagung zur Förderung des interreligiösen Dialogs

Referierende u.a.

Kurt Appel

Professor für Theologische Grundlagenforschung, Universität Wien

Franz Fischler

EU-Kommissar a. D.

Magdalena Modler-El Abdaoui

Religionswissenschaftlerin, Innsbruck

Thomas Schmidinger

Lektor am Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien und an der FH Oberösterreich

Beitrag € 50,-

Kooperation von St. Virgil Salzburg und Kommission Weltreligionen der Österreichischen Bischofskonferenz mit Institut für Religionen und Frieden, Kirchliche, Pädagogische Hochschule Edith Stein, Private Pädagogische Hochschule Augustinum Graz, Referat für Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg sowie Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen der Universität Salzburg

Termin

Mi. 09.03.2022, 09.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0231

Weltkirche Seminar

Referierende u.a.

Carmen Bayer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen und Koordinatorin der Salzburger Armutskonferenz, Salzburg

Magdalena Holztrattner

Theologin, Religionspädagogin, Armutsforscherin, Coach und Prozessbegleiterin, Wien

Beitrag € 10,-

Teilnehmende max. 40

Kooperation mit Referat für Weltkirche

Termin

Sa. 12.03.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0255

Solidarisch sein

► Jeder Mensch auf dieser Erde hat ein Recht auf Leben, Glück und Würde. Was so einfach klingt, setzt ein mutiges und entschiedenes solidarisches Miteinander voraus. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter führt vor Augen, was Solidarität bedeuten kann:



sich gegen Gewohnheiten zu entscheiden und die Verpflichtung anzunehmen auf Mitmenschen zu schauen. Auch für Papst Franziskus ist der barmherzige Samariter ein zentrales Element in seinem Schreiben „Fratelli tutti“ (2020), in dem es um die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft geht. Beim Weltkirche-Seminar gehen wir diesen Fragen aus einer weltkirchlichen und einer gesellschaftspolitischen Perspektive nach. Beispiele aus der Praxis werden vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen, wie Solidarität in Pfarren, in Schulen, in der Gesellschaft und auf globaler Ebene gelebt werden kann. ■

Liturgieseminar

Referent

Stefan Gugerel

Theologe mit Schwerpunkt Liturgiewissenschaft, Militärseelsorger, Leiter des Instituts für Religion und Frieden, Enns und Wiener Neustadt

Kein Beitrag

Termin

Fr. 25.03.2022, 17.00 bis

Sa. 26.03.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0046

Beteiligt Gottesdienst feiern

► aktiv – tätig – voll – bewusst

Unsere modernen demokratischen Gesellschaften werden von der Beteiligung möglichst aller am gesellschaftlichen Leben getragen. Papst Franziskus hat nun „Partizipation“ zu einem zentralen Begriff des begonnenen synodalen Prozesses erhoben. Für die Kirche ist dies Chance und Herausforderung zugleich.

Was bedeutet das für die Liturgie? Wie kann hier Beteiligung gelingen, dass unsere Gottesdienste wirklich gemeinsame Feiern werden? Welche Rolle spielt

die tätige Teilnahme? Und in welchen Formen kann sie sich zeigen? Das sind die Fragen, die im Mittelpunkt dieses Liturgieseminars stehen. ■

Kooperation und Anmeldung im Liturgiereferat bis 11.03.2022:

T: +43 (0)662 8047-2491

E: liturgie@eds.at

Ort:

Seminarhotel Heffterhof,
Maria-Cebotari-Straße 1-7, Salzburg



Spezialkurs Theologische Kurse

Referierende

Oliver Achilles, Theologische Kurse, Wien

Mihaly Riszovannij, Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte, Wien

Simon Varga, Universität Wien

Franz Winter, Universität Graz

Peter Zeillinger, Theologische Kurse, Wien

Beitrag € 125,- / € 112,- für Mitglieder der FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE (inklusive Unterlagen)

Termin

Fr. 29.04.2022, 17.00 bis

So. 01.05.2022, 12.30 Uhr

abends bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0232

Woher das Böse und das Leid?

► Alle Religionen, Weltbilder, Philosophien und Lebensentwürfe müssen ihr Selbstverständnis letztlich mit den konkreten Erfahrungen von Leid konfrontieren. Kann es Antworten auf die sogenannte „Theodizee-Frage“ und die Frage nach der Herkunft des Bösen in der Welt geben? Der Spezialkurs versucht nicht, eine solche Antwort zu formulieren, sondern die verschiedenen Weisen des Umgangs mit der Frage nach dem Leid und dem Bösen in kompakter Form zu vermitteln. Sowohl die großen religiösen Traditionen der Bibel, des rabbinischen Judentums und der asiatischen Traditionen kommen zur Sprache als auch die rationalen Reflexionen der Philosophie und

der christlichen Theologie. Für alle Entwürfe bleiben letztlich aber die konkrete menschliche Erfahrung und die Praxis im Umgang mit Leid entscheidende Maßstäbe. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

THEOLOGISCHE KURSE

T: +43 (0)1 51552-3703

(Sabine Scherbl)

E: fernkurs@theologischekurse.at

Wir lieben und wir essen sie

► Symposium zur Tier-Mensch-Beziehung

Der Umgang mit Tieren ist zutiefst ambivalent. Wir teilen unsere Wohnungen mit ihnen, wir streicheln sie liebevoll, das Haustier als beste*r Freund*in des Menschen. Wir jagen und wir essen sie, sperren sie in Käfige und nutzen sie für Experimente. Wie sollen wir mit Tieren richtig und moralisch vertretbar umgehen?

Immer mehr Menschen wählen einen Lebensstil, bei dem sie bewusst auf den Konsum von tierischen Produkten verzichten oder darauf achten, dass diese aus ökologischer und artgerechter Tier-

haltung stammen. Und viele Menschen entscheiden sich für ein eigenes Haustier, zu dem sie eine innige Beziehung aufbauen. So kommen Fragen auf wie: Dürfen wir Tiere weiterhin schlachten oder jagen? Ist es vertretbar, sie für medizinische und kosmetische Versuche zu nutzen? Sind Menschen die besseren Tiere? Kommen Tiere in den Himmel? Und zu guter Letzt: Sollen wir nicht doch unser ambivalentes Verhalten ändern?

Ein Streifzug durch die unterschiedlichen philosophischen, psychologischen, theologischen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Positionen und Perspektiven. ■



Referierende u.a.

Herwig Grimm

Leiter der Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität, Medizinischen Universität und Universität Wien

Karin Hediger

Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Fakultät für Psychologie, Universität Basel

Martin Lintner OSM

Professor für Moralthologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Beitrag € 50,-

Anmeldung bis 19.04.2022

Kooperation mit Konferenz der Umweltbeauftragten Österreichs und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Mo. 02.05.2022, 14.00 bis

Di. 03.05.2022, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0720

ULG Spirituelle Theologie – Absolvent*innen-Treffen

► Die veranstaltenden Organisationen laden alle Absolvent*innen des Universitätslehrgangs Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess zu einem Treffen ein. Neben Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten in den Lehrgangsgruppen gibt es Raum zur thematischen Auseinandersetzung und Weiterbildung zu Themen des Universitätslehrgangs. ■

Anmeldung nur für Absolvent*innen des Universitätslehrgangs möglich.

Kooperation mit Universität Salzburg und Kirchliche Pädagogische Hochschule - Edith Stein

Absolvent*innen-Treffen

Referent

Martin Rötting

Professor für Religious Studies und wissenschaftlicher Leiter des ULG, Salzburg

Beitrag € 159,-

inkl. Abend- und Mittagessen

Termin

Fr. 17.06.2022, 18.00 bis

Sa. 18.06.2022, 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0712



Lehrgang

Lehrgangsleitung

Gisela Matthiae

Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Weitere Referentin

Rose Sattlecker

Musikerin, Erwachsenenbildnerin im musisch-kreativen Bereich, Salzburg

Beitrag € 2.112,-

Teilnehmende max. 16

Bewerbung

Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.

E: elisabeth.kraus@virgil.at

Termine

I Do. 06.10.2022 bis Sa. 08.10.2022

II Do. 17.11.2022 bis So. 20.11.2022

III So. 05.02.2023 bis Do. 09.02.2023

IV Do. 30.03.2023 bis So. 02.04.2023

V Fr. 16.06.2023 bis Mo. 19.06.2023

VI Fr. 14.07.2023 bis Di. 18.07.2023

Veranstaltungsnummer: 22-0160

Genauer auf
virgil.at



Clownerie auf der Bühne des Lebens

► Sie lassen keinen Fettnapf aus, die Clown*innen, auf der Bühne und im ganz normalen Leben. Mutig steuern sie mitten hinein in die Katastrophe, um gerade hier überraschende Lösungen zu entdecken. Neugierig, direkt, entwaffnend bewegen sie sich durch die Welt mit ihren mitunter merkwürdigen Ordnungen und komischen Konventionen.

Weit entfernt, etwas einfach als normal hinzunehmen, betreten sie voller Staunen und Verwunderung die Bühnen des Lebens.

Clown*innen faszinieren mit ihrer Fähigkeit, sich selbst, die anderen und die Verhältnisse zu verwandeln. Doch tun sie das nie zielstrebig oder aus Berechnung. Es scheint ihnen zuzufallen, gerade indem sie sich allem stellen, was ihnen über den Weg läuft. Sie haben keine Ahnung und dabei großes Vergnügen.

In diesem Lehrgang wird sie aufgespürt, die clowneske Lebensfreude, die auch eine spirituelle ist, mit ihrem Wagemut und ihrer Leichtigkeit. Das intensive Training in der Figur des Clowns*der Clownin ermöglicht, seine*ihre Haltung auch im beruflichen und persönlichen Alltag lebendig werden zu lassen. Die gründliche Arbeit an der eigenen Bühnenpräsenz, an Techniken der Improvisation, des Zusammenspiels und an Stücken bereitet für eigene Auftritte und Rollen in unterschiedlichen, auch kirchlichen Kontexten vor.

Worum es geht:

- Das Handwerk der Clownerie erlernen
- Die Lebenskunst der Clownin*des Clowns erfahren
- Eine eigene Clownsfigur entwickeln
- Gemeinsam mit der Gruppe ein Stück zur Aufführung bringen
- Historische Hintergründe und theologische Gedanken zur Clownerie kennenlernen
- Die eigene Stimme sprechend und singend entfalten
- Humor als Haltung im persönlichen und beruflichen Alltag erfahren

Wer sich angesprochen fühlen darf:

Diese Grundausbildung ist offen für alle mit Neugierde auf Clownerie und Interesse an dieser speziellen Kombination von Themen und Aufführungsorten – auch im kirchlichen Bereich. Vorausgesetzt werden Freude an Spiel und Bewegung, Mut zum Experiment, Lust, sich zu zeigen und sich immer wieder neu zu entdecken.

Dabei gilt: Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben! ■



Aufbaulehrgang

Lehrgangsleitung

Gisela Matthiae

Theologin, Erwachsenenbildnerin, Autorin und Clownin, Gelnhausen

Isabella Ehart

Theologin, Seelsorgerin und Clownin in Pflegeeinrichtungen, Erwachsenenbildnerin, St. Pölten

Beitrag € 1.221,-

Teilnehmende max. 16

Termine

I Do. 02.03.2023 bis So. 05.03.2023

II So. 07.05.2023 bis Mi. 10.05.2023

III Do. 28.09.2023 bis Sa. 30.09.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0153



Begegnungscownerie

► Clown*in im Pflegeheim

Clown*innen begegnen Menschen voller Staunen und Unbefangenheit. Sie sind direkt und voller Gefühl. Wo wir normalerweise freundlich lächeln, tanzen sie jubelnd um ihr Gegenüber. Sie sind nicht perfekt. Vieles geht ihnen daneben, sie scheitern und versuchen es trotzdem unermüdlich aufs Neue. Das erleichtert und inspiriert nicht nur die Bewohner*innen: Auch Angehörige und Pflegenden entspannen sich durch den Besuch.

Bewegungscownerie schaffen sich vor Ort immer wieder neue Bühnensituationen. Sie verknüpfen durch

die Wahl der Lieder und der Requisiten im „Clownskoffer“ ihre spielerische Begegnung mit den Lebenserinnerungen der Menschen und lassen diese wieder aufleuchten.

Das Besondere: die spirituelle Ebene. In offener Haltung experimentieren wir unerschrocken mit den großen und ernsten Themen des Lebens, bringen geistliche Lieder und biblische Elemente ein. Die eigene Spiritualität wird erprobt und reflektiert. ■

Copy-Fax

OFFICE SOLUTIONS

Canon Premier Partner
Auerspergstr.53 5020 Salzburg
Tel. 0662/880340 Fax 880341
e-mail: info@copy-fax.at

Canon

GOLD
PARTNER

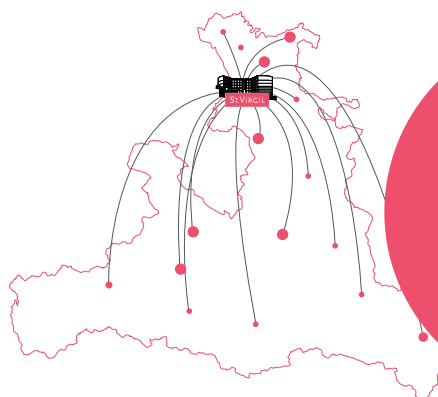
- Druck- und Kopiersysteme
- Großformatdrucker
- Scanner
- Faxgeräte
- Videobeamer



Beratung, Verkauf und Service

ANZEIGE

GRATIS UMWELTFREUNDLICH ANREISEN



**BUCHUNGS-
BESTÄTIGUNG
=
FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL.
AUS GANZ SALZBURG.**

**Salzburg Verkehr verbindet Sie mit
St. Virgil. Damit Ihrer Bildung nichts
mehr im Wege steht.**

Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg
Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundes-
land Salzburg. Gültig ab 6 Stunden vor Beginn der
Veranstaltung bis Betriebsschluss der jeweiligen Linie.



Salzburg Verkehr®
verbindet



LAND
SALZBURG

ANZEIGE



PRO JUVENTUTE FACHTAGUNG 2022

**09. – 10.05.2022
in St. Virgil Salzburg**

Moderation: Mag. Elke Göttl-Resch

»WEGWEISER FÜR DIE BEGLEITUNG BESCHÄMTER MENSCHEN«

Die Würde des Menschen ist unantastbar – dennoch ist Beschämung ein zwischenmenschliches Instrument, mit dem Politik gemacht wird: Menschen werden herabgewürdigt, ausgegrenzt, als Untermenschen entlegitimiert und somit in ihrer Würde – scheinbar – antastbar. Willkürliches oder gar bewusstes Überschreiten der Schamgrenzen durch Missachtung, Unterdrückung oder Gewalt ist alltäglicher Usus in allen Gesellschaften.

Für Menschen, die im psychosozialen Feld betreut werden – besonders auch in der Kinder- und Jugendhilfe – ist das Überschreiten einer Schamgrenze besonders sensibel, sie sind nicht zuletzt gerade deshalb zu Hilfesuchenden geworden. Wie begleiten wir Menschen so, dass diese sich wieder als wertvoll, achtenswert und selbstbestimmt erleben können? Was genau gelingt Menschen, wenn sich das Gefühl von Würde einstellt?

Referent*innen: Dr. Stefan Marks, Wilma Weiß & Teresa Söder, Bettina Weidinger, Dr. Gunther Schmidt, Dr. Uri Weinblatt, Dr. Marie Luise Conen, Mag. Andrea Nagy, PhD, Dr. Christoph Göttl, Dr. Gerald Hüther

Kosten: Frühbucher (bis 15.02.22) € 280,- pro Person inkl. 10 % MwSt. (inkl. Mittagessen am ersten Tag); Normalbucher € 325,- pro Person inkl. 10 % MwSt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Pro Juventute, T +43(0)662/43 1355-23, akademie@projuventute.at, www.projuventute-akademie.at



GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten

Online-Seminar

Referierende

Martina Handler

Politikwissenschaftlerin und Expertin für Beteiligungsprozesse, Wien

Robert Pakleppa

Prozess- und Organisationsbegleiter, Lindau am Bodensee

Beitrag € 350,-

Termine

I Di. 22.02.2022, 14.00 bis 17.30 Uhr

II Di. 08.03.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

III Di. 29.03.2022, 14.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0793

#AoH – online

► Veränderung wirksam gestalten durch Co-Kreativität

Gruppen in die Selbstwirksamkeit hineinbegleiten, ist im Kern die Kunst, eine gute Gastgeberin oder ein guter Gastgeber für wesentliche Gespräche zu sein. Das gilt für Gruppen in realen wie auch in virtuellen Räumen. The Art of Hosting & Harvesting Conversations That Matter (kurz: Art of Hosting/AoH) ist ein Ansatz des partizipativen Führens und Gestaltens von co-kreativen Gruppenprozessen. Art of Hosting umfasst sowohl unterschiedliche Methoden, Prozesswissen wie auch eine Haltungspraxis, die Neues ermöglicht.

Diese Lernreise lädt ein, die Haltung und Anwendung von AoH online zu erleben, Methoden auszuprobieren und die Umsetzung in der eigenen (Online-)Praxis zu erproben. Zwei halbtägige und eine ganztägige Online-Session bilden den Großgruppen-Lernraum. Zusätzlich werden die Teilnehmenden in kleinen Peergruppen eigene Praxisanwendungen planen und reflektieren.

So ist die Lernreise selbst ein Begegnungs- und Vernetzungsraum, um jetzt und zukünftig im kollegialen Austausch Art of Hosting in die eigene Praxis – online und in Präsenz – zu bringen. ■

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Referentin im Bereich
Online-Didaktik,
Salzburg

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Mi. 02.03.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0747

Hybrid-Veranstaltungen kompetent gestalten

► Ob Lehrgang, Tagung, Vortrag oder Seminar – Veranstaltungen werden immer öfter in Hybridform durchgeführt. Bei dieser Verbindung von Präsenz- und Online-Veranstaltungen treten neben technischen Fragen viele didaktische und methodische Herausforderungen auf, die im Fokus dieses Seminars stehen. Wir beschäftigen uns praxisorientiert vor allem damit, wie Menschen trotz unterschiedlicher Art der Teilnahme qualitativ in Verbindung treten und möglichst gleichwertig miteinander arbeiten können.

Inhalte:

- Die richtige methodische, didaktische und technische Vorbereitung für Sie und Ihre Teilnehmer*innen
- Präsenz- und Online-Teilnehmer*innen bewusst in Verbindung bringen
- Digitale und analoge Elemente gezielt einsetzen
- Übungen und Werkzeuge für die Hybrid-Veranstaltung ■

Es ist erforderlich, einen Laptop sowie ein Smartphone (jeweils mit Zoom) mitzubringen. Grundlagenwissen mit einem der gängigen Videokonferenztools (Zoom, Teams etc.) wird vorausgesetzt.

Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe für einen Besuch im Miteinander wachsen-Café:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, Salzburg
ABZ/Kirche und Arbeitswelt, Kirchenstraße 34, Salzburg

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

Kein Beitrag

Infos und Kontakt: Maria Sojer
E: abz@abz.kirchen.net
T: +43 (0)676-8746 6659
Anmeldung erbeten

Termine

14.03., 09.05., 13.06., 11.07., 12.09., 10.10., 14.11. und 12.12.2022
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0787



Klimafreundlich leben: die Challenge fürs Klima

► Du willst konkret etwas gegen den Klimawandel tun?

„Klimafreundlich leben“ bringt dich spielerisch vom Reden ins Tun und senkt damit dauerhaft deinen CO₂-Fußabdruck. Ein halbes Jahr lang lotest du in einer Kleingruppe jeden Monat gemeinschaftlich und kreativ die besten Möglichkeiten aus, um deinen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Du setzt dir konkrete Ziele, welche Veränderung du bis zum nächsten Treffen verwirklichen willst. Den Grad der Herausforderung bestimmst du selbst. Ob du dir kleine Ziele vornimmst oder

große, liegt bei dir. Jede Veränderung ist willkommen. ■



Spielleiterin

Monika Aistleitner
Sozialmanagerin, Erwachsenenbildnerin, ehrenamtliche Bibliothekarin, Salzburg

Beitrag € 75,- für alle sechs Termine

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mo. 14.03.2022
II Mo. 04.04.2022
III Mo. 25.04.2022
IV Mo. 16.05.2022
V Mo. 13.06.2022
VI Mo. 04.07.2022
jeweils 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0796

Menschen begleiten – Potenziale entfalten

► Qualitätsoffensive Mentoring

Stellen Sie sich vor, jemand kommt neu in Ihre Organisation – voller Elan, Tatendrang und Ideen. Gleichzeitig kennen die Neuankömmlinge die Spezialitäten ihres zukünftigen Tätigkeitsbereiches noch nicht. Wie kann es gelingen, sie in ihre Aufgaben einzuführen, ihre Talente wahrzunehmen und diesen Schatz zu heben?

In diesem Basismodul lernen Sie, wie Sie als Mentor*in Ihr Erfahrungswissen am besten weitergeben und gleichzeitig den Raum für Entfaltung öffnen.

Folgende Inhalte stehen im Fokus:

- Bewusstheit für eigene und fremde Talente erlangen
- Eigene Antreiber und deren Auswirkungen auf Einschulungsprozesse erkennen
- Haltung als Mentor*in entwickeln
- Kompetenz als Lerncoach im professionellen Kontext erlangen
- Sich selbst und andere motivieren
- Positive Feedbackkultur entwickeln ■

Zusätzlich können Sie optional im Anschluss 3 Monate lang mithilfe des digitalen TalentCoachs an Ihren Stärken arbeiten und Feedback einholen.

Referentinnen

Claudia Prock
Systemische Beraterin und selbständige Trainerin, Salzburg
Karin Thallmayer
Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, München

Beitrag € 495,- / TalentCoach zum Selbstkostenpreis von € 47,40 erwerbbar

Teilnehmende max. 14

Termine

I Mo. 04.04.2022, 17.00 bis 20.00 Uhr (online)
II Fr. 08.04.2022 und Sa. 09.04.2022, jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
III Do. 21.04.2022, 17.00 bis 20.00 Uhr (online)

Veranstaltungsnummer: 22-0794



VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmbereichen zusammengefasst.

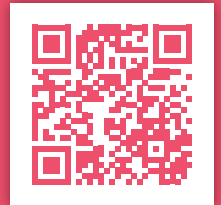


MONATSPLAKAT

In öffentlichen Einrichtungen finden Sie ein monatliches Update ausgewählter Veranstaltungen. Alle Details auf virgil.at

SOCIAL MEDIA

QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon scannen und gleich abonnieren!



SO ERFAHREN SIE VON UNS

Das **VIRGIL MAGAZIN** erscheint 2x im Jahr. Sie bekommen es gratis zugeschickt. Einfach anrufen.

UNSER VIRGIL NEWSLETTER.

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten – jetzt abonnieren unter: www.virgil.at/newsletter-anmelden

UND AUF **VIRGIL.AT**



MigrationsDialog Pflegemigration

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Thema des 11. MigrationsDialogs: Pflegemigration ■

Kein Beitrag

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Termin

Mi. 11.05.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0833

**MIGRATIONS
DIALOGUE**

Herausforderungen – Informationen – Perspektiven



Von der Kränkung zur Versöhnung

► **Hilfreiches für das psychosoziale Feld**

Beziehungen sind ein zentrales Element unseres Lebens und gerade dort lassen sich Kränkungen kaum oder oft einmal gar nicht vermeiden. Aber nicht nur im privaten, auch im beruflichen Kontext kränken wir und werden von anderen gekränkt.

Das Wort „kränken“ leitet sich vom mittelhochdeutschen „krenken“ ab.

Es bedeutet „schwächen“, „mindern“, „erniedrigen“ – auch im Sinne von – „der Ehre berauben“.

Werden wir gekränkt, reagieren wir meist verletzt und fühlen uns in unserem Selbstwertgefühl getroffen. Kritik, Zurückweisungen und Ablehnung erleben wir als Abwertung unserer Person. Wir fühlen uns nicht respektiert, wertgeschätzt, angenommen und verstanden. Daraus resultiert eine tiefe Verunsicherung, verbunden mit Gefühlen von Ohnmacht, Wut und Selbstzweifeln. In unserer Gekränktheit wenden wir uns trotzig von unserem Gegenüber ab und sinnieren häufig auf Rache und Vergeltung.

Die interdisziplinäre Fachtagung verspricht psychologisch fundierte Beiträge zu diesen zentralen Lebens-themen. Die Tagung „Von der Kränkung zur Versöhnung“ spannt dabei den Bogen von den soziodynamischen Wurzeln über die Fragestellung, „wie gehen wir mit Kränkung um“, bis hin zur Versöhnung über den Tod hinaus. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie schützen wir uns vor Kränkungen bzw. wie kann Versöhnung gelingen. ■



Interdisziplinäre Fachtagung

Referierende

Daniel Hell

Psychiater, Psychotherapeut, Autor, Zürich

Martin Prein

Thanatologe, Notfallpsychologe, Autor, Linz

Aron Saltiel

Psychotherapeut, Graz

Friederike von Tiedemann

Psychotherapeutin, Freiburg

Bärbel Wardetzki

Psychologin, Autorin, München

Babara Wick

Sozialarbeiterin, Mediatorin, Salzburg

Beitrag € 295,-

Für Mitglieder des Berufsverbandes € 270,-

Anmeldung ab Februar 2022 unter

www.berufsverband-efl-beratung.at

Anmeldung bis 22.04.2022

Kooperation mit Berufsverband
Diplomierter Ehe-, Familien- und
Lebensberater*innen Österreichs

Termin

Fr. 13.05.2022, 17.30 bis

So. 15.05.2022, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0027



Referierende u.a.

Ulrich Brand

Politikwissenschaftler, Professor für internationale Politik, Universität Wien

Susanne Elsen

Sozialwissenschaftlerin, Professorin an der Freien Universität Bozen

Stephan Lessenich

Soziologe, Direktor des Instituts für Sozialforschung und Professor für Gesellschaftstheorie und Sozialforschung in Frankfurt am Main

Gabriele Winkler

Sozialwissenschaftlerin, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der Technischen Universität Hamburg

Beitrag € 240,-

(Frühbucherpreis: € 190,-)

Inklusive Verpflegung
Solidaritätsbeitrag verfügbar

Kooperation, Informationen und Anmeldung:

www.armutskonferenz.at

Termin

Mo. 23.05.2022: Vor!-Konferenzen

Di. 24.05.2022, 10.00 bis

Mi. 25.05.2022, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0313

Es brennt

► Armut bekämpfen, Klima retten

Die Wetterprognose ist heiß und stürmisch. Das Tief der sozialen Krise nach Corona bedroht viele Frauen, Männer und Kinder im Land. Das Hoch der Klimaerhitzung nagt an unseren globalen Lebensgrundlagen. Die Zeit brennt.

Armutsbetroffene sind vom Klimawandel weitaus stärker betroffen als einkommensstärkere Gruppen. Während sie weniger zur Klimakrise beitragen, bekommen sie die Auswirkungen der Umweltbelastungen wie Luftverschmutzung, Hitze, Überschwemmungen oder Dürre deutlicher zu spüren. Die reichsten zehn Prozent der österreichischen Bevölkerung verursachen mehr als viermal so viel Treibhausgas wie die ärmsten zehn Prozent. Wer „brennt's“? Maßnahmen gegen den Klimawandel sind nicht sozial ge-

recht verteilt. Regelungen wie die CO² Steuer haben weitaus größere Auswirkungen auf einkommensschwache Gruppen, wenn kein sozialer Ausgleich erfolgt. Klimaschutz kann nur dann erfolgreich sein und Akzeptanz finden, wenn er nicht sozial blind ist. Klimaschutz selbst muss Armut bekämpfen.

Auf der 13. Armutskonferenz werden Maßnahmen und Strategien diskutiert, welche die Klimakrise und die Krise des sozialen Klimas „zusammendenken“. Theoretische Beiträge verbinden sich mit Einsichten aus der Praxis und der Sichtweise Armutsbetroffener. In elf Foren geht es um Themen wie Mobilität, Wohnen und Energie, Konsum, Gesundheit, Bildung, Ökobewegungen und viele mehr. Umwelt- und Klimagerechtigkeit sind die brennenden Fragen. ■



Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer

Wirtschaftstrainerin, Unternehmensberaterin, zertifizierte Positive Leadership PERMA-Leaderin, Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Mi. 01.06.2022 und Do. 02.06.2022

jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0748

Stärkenorientiert führen

► Das Führungsmodell „Positive Leadership“ steht für eine Orientierung an Stärken und Ressourcen. Es ermöglicht eine gelingende Zusammenarbeit und vermittelt Sinn – in Beruf, aber auch bei ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die Bindung an das Unternehmen oder den Verein wird gestärkt, die Arbeitszufriedenheit und Motivation werden erhöht.

Inhalte:

- Wie lassen sich die Stärken meiner Mitarbeiter*innen sowie meine Stärken erkennen und im Arbeitsalltag einsetzen?

- Was braucht es, um tragfähige Beziehungen zu gestalten?
- Wie kann man Sinn stiften, nachhaltig intrinsische Motivation aufbauen und so die Begeisterung für die Tätigkeiten steigern?
- Welche Aspekte sind für ein konstruktives Arbeitsklima erforderlich und wie kann es umgesetzt werden? ■

Migrationsmanagement

UNIVERSITÄTSLEHRGANG
MIGRATIONS
MANAGEMENT

► Migration ist eine unhintergehbare soziale Tatsache. Migrations- und darauffolgende soziale Integrationsprozesse sind komplex und bedürfen einer Steuerung (Management). Ziel des Universitätslehrgangs (ULG) Migrationsmanagement ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Religionswissenschaft.

Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten oder forschen. ■

Dauer: 6 Semester

ECTS: 90

Abschluss: MA Migrationsmanagement

Information

Elisabeth Berthold

E: elisabeth.berthold@virgil.at

www.migrations-management.at

Kooperation mit Universität Salzburg

Leitung

Nikolaus Dimmel

Soziologe, Jurist, Universität Salzburg

Sylvia Hahn

Historikerin, Vizerektorin, Universität Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl

Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Beitrag ca. € 10.440,- zahlbar in 6 Raten
Prüfungsgebühr € 730,-

Termine

September 2022 bis Juni 2025

Lehrgangsstart:

Mo. 26.09.2022, 10.00 bis

Mi. 28.09.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0411



Leichte Sprache

► Beinahe 20 Prozent der Menschen in Österreich können nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Verständliche Informationen sind deshalb eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben.

Zwei Konzepte können hier helfen:

- „Leichte Sprache“ bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Auch Menschen mit nicht deutscher Erstsprache profitieren von Informationen in leichter Sprache.
- Einfache Sprache richtet sich an keine bestimmte Zielgruppe und hat auch keine festen Regeln. Der Sprachstil ist klar und verständlich, der Inhalt

beschränkt sich auf das Wesentliche. Einfache Sprache bringt viele Vorteile für Behörden oder Unternehmen.

Inhalt des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- „Einfache Sprache“ und „Leichte Sprache“ – Empfehlungen und Regelwerke
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Modulen an einem selbst gewählten Projekt zu „Leichter Sprache“ oder „Einfacher Sprache“. Sie erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an dem Lehrgang ein Zertifikat. ■

Leitung



Georg Wimmer

Experte für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,-

inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen

Teilnehmende max. 20

Termine

I Fr. 30.09.2022 bis Sa. 01.10.2022

II Fr. 21.10.2022 bis Sa. 22.10.2022

III Fr. 18.11.2022 bis Sa. 19.11.2022

Fr. jeweils von 13.00 bis 19.00 Uhr,

Sa. jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0727

KUNST

AUSSTELLUNGEN
KUNSTVERMITTLUNG
GESTALTEN
begegnen

Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Josef Bauer
Künstler, Linz

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 10.02.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0729

Josef Bauer

► Der Bildhauer als Zeichner

Dem Künstler ist alles Material. Plakate, Zeitungen, Poesie, Sprache, Alltagsobjekte, Zeichen, Ziffern, Farbe, der Pinselstrich ... sind Elemente, die in Josef Bauers Bildern immer wieder zu finden sind. Dieses Alltagsmaterial ermöglicht schnell Anknüpfungspunkte, weil es an Vertrautes aus dem eigenen Leben andockt. Josef Bauer hat solche Wahrnehmungen in seiner Kunst kultiviert. Ein spannender Dialog zwischen Kunst und Betrachtenden bietet sich bei dieser Ausstellung im Kunstraum St. Virgil. ■



Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Salzburg

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

Drei Termine zur Auswahl

Do. 03.03.2022, 18.00 bis

So. 06.03.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0090

Do. 30.06.2022, 18.00 bis

So. 03.07.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0091

Do. 08.09.2022, 18.00 bis

So. 11.09.2022, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0092

Die Natur malt nicht

► „Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler*in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und beim Arbeiten in der Gruppe seine Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars. Neben dem Umgang mit den gewöhn-

ten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)

Das Seminar richtet sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

Zeiten:

morgens ab: Fr. und Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr, abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. und Sa. 18.00 Uhr, Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.



Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis.

Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbstgewähltes Motiv zu malen. ■

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- zuzüglich Materialkosten (Anfangsset ca. € 85,-)

Teilnehmende max. 10

Zwei Termine zur Auswahl

Sa. 12.03.2022, 14.00 bis

Fr. 18.03.2022, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0087

Sa. 17.09.2022, 14.00 bis

Fr. 23.09.2022, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0089

Michaela Bruckmüller

Schwarz ist keine Farbe

Am Anfang der Fotografie von Michaela Bruckmüller steht ein Konzept, ein Thema der Literatur, eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen. Was geht? Was vergeht? Was bleibt? Was kommt wieder? Diese inhaltliche Auseinandersetzung spiegelt sich auch in den Materialien wider, die die Eindrücke von Oberfläche und Raum sowie von Licht und Dunkelheit verstärken. ■



Ausstellungseröffnung

Im Gespräch:

Michaela Bruckmüller
Künstlerin, Wien

Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, kuratorische Assistentin am Museum der Moderne, Salzburg

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 19.05.2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0828

Virgil blicke

MICHÈLE PAGEL ERHÄLT DEN KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2021

Michèle Pagel ist die Preisträgerin des neunten Kardinal König Kunstpreises 2021. Die in Werdau (D) geborene und in Wien lebende Künstlerin arbeitet mit Alltagsgegenständen, Keramikteilen, die sie schnitzt und glasiert und in überraschende Zusammenhänge setzt. Die ausgestellte Arbeit mit dem Titel „Creature of Habit/Das Glück ist ein Vogerl“ versteht sich als Zitat in vielerlei Hinsicht: vermeintliche Freiheit, selbstgewähltes Gefängnis, ein stolzer Pfau, ein Spiegel, in den man selber blickt. Humor, feministische Züge und Gesellschaftskritik sind in ihrem gesamten Werk präsent.

Die Laudatio hält Dr. Rainer Fuchs, Chefkurator und stellvertretender Direktor des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Die Schriftstellerin Teresa Präauer wird beim coronabedingt auf 23. Jänner 2022 verschobenen Festakt die Impulsgeberin sein.



Portrait: Michèle Pagel © Brandstätter Foundation

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Begleitung

Eva-Maria Kreamer
Archäologin, Wien

Beitrag € 1.262,-

bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 14 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 12 bis
13 Personen: € 170,-
EZ-Zuschlag: € 160,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 15.02.2022

Termin

Sa. 19.03.2022 bis Fr. 25.03.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0790

Maremma

► Die Heimat der Etrusker und der Butteri

Der Zauber der Maremma liegt in ihrer Unberührtheit. Sie ist die Heimat der Etrusker und Butteri, den berittenen Hirten der halbwildlebenden Herden des weißen Maremma-Rindes. Über 3.000 Jahre Geschichte prägen das Land am Meer: Etruskische Nekropolen, geheimnisvolle Hohlwege, romanische Kirchen und uralte Bergwerke verbinden sich zu einer Symphonie in der Landschaft, die von Meer und Bergen geformt ist. Diese Stimmung kommt ebenso in der geerdeten toskanischen Küche zum Ausdruck.

Follonica am Tyrrhenischen Meer ist der Ausgangspunkt der archäologischen Erkundungen in die nähere Umgebung. Die Reise ist so konzipiert, dass neben den Wanderungen zu den archäologischen Stätten auch Zeit für das eigene Entdecken und Entspannen bleibt.

Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Zwischen Wasser und Himmel

► Weitwandern im Frühling oder im Herbst am Comer See

Der Sentiero del Viandante windet sich am östlichen Ufer des Sees an sanft geneigten Hängen und steilen Felsabbrüchen entlang. Er verbindet die alten Ansiedlungen am See mit den höhergelegenen Almen. Die Weganlage weist darauf hin, dass sie von den Gesetzmäßigkeiten des täglichen Lebens bestimmt wurde. Vielfältige Panoramablicke auf das blaue Wasser und auf die mächtigen, den See eng umschlingenden Berge beeindruckend.



Die üppige Vegetation, der Charme der kleinen Dörfer, die eleganten Villen und das Mosaik aus Olivenhainen, Wiesen und Weingärten bilden eine Harmonie aus Natur und menschlichem Schaffen. Um von Bellagio nach Como zu gelangen, wanderten Händler, Hirten und Pilger in vergangenen Zeiten auf der Strada Regia. Sie führt entlang der Bergkämme des Triangolo Lariano, die den Comer See in zwei Arme teilt. Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Sinnwanderreise

Leitung

Klaudia Bestle

Philosophin, DGKP, Bergwanderführerin, Inhaberin des Reisebüros Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.372,-

bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 9 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 7 bis 8 Personen:
€ 105,- /EZ-Zuschlag: € 140,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 01.03.2022

Zwei Termine zur Auswahl

Do. 31.03.2022 bis Mi. 06.04.2022

oder

Sa. 08.10.2022 bis Fr. 14.10.2022



Der Nonsberg im Val di Non

► Eine Wanderreise in der Europa-region Trentino-Südtirol-Tirol

Das im Trentino gelegene Seitental besteht aus dem Nonstal und dem Deutschnonberg, welcher in Südtirol liegt. Die Talschaft, die im Italienischen als Val di Non bezeichnet wird, ist Teil des ehemaligen Welschtirols. Die erwanderten Dörfer beeindruckend durch den unterschiedlichen Baustil in den italienisch- und deutschsprachigen Gebieten. Apfelkulturen zieren die steilen Hänge, tief eingeschnittene Schluchten und Bergen prägen die Landschaft. Die Nonsberger Mundart, die rätoromanischen Charakter aufweist, fließt in den Dialekten beider Sprachen ein. Sie begegnet uns in den Namen der Weiler und im Gespräch mit den Menschen.

Die Weitwanderung vermittelt eine

vielfältige Kulturgeschichte: Das Schloss Thun, das ethnografische und das rätische Museum, die romanische Kirche der Heiligen Bartholomäus und Thomas, die Einsiedelei des Heiligen Romedius und der „Club der Spinnerinnen“, eine Schafwollmanufaktur im nahegelegenen Ultental werden besichtigt. Die Schlucht des Novellabaches beeindruckt durch einen Einblick in die Erdgeschichte und das naturkundliche Juwel des Tovelsees bringt uns die Schönheit des Naturparkes Adamello-Brenta nahe.

Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle

Philosophin, DGKP, Bergwanderführerin, Inhaberin des Reisebüros Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.176,-

bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 9 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 7 bis 8 Personen:
€ 55,- /EZ-Zuschlag: € 80,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno- und Gruppenreiseversicherung wird als Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 06.05.2022

Termin

Sa. 11.06.2022 bis Do. 16.06.2022

Veranstaltungsnummer: 22-0791

Genauer auf
virgil.at



Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor der Anima, Rom

Pauschalpreis € 1.490,- (inkl. Eintritte)
EZ-Zuschlag € 390,-

Teilnehmende mind. 25

Kooperation, Information und Anmeldung:

Moser Reisen Linz | Elisabeth Wolfsmayr
T: +43 (0)732 2240
E: wolfsmayr@moser.at

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.

Termin

Di. 19.07.2022 (Abfahrt 06.30 Uhr) bis
Mi. 27.07.2022 (Ankunft ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 22-0531

Genauer auf
virgil.at



Champagne – Flandern – Nordfrankreich

► Eine europäische Kulturlandschaft zwischen flämischer Lebenslust und französischem Savoir-vivre.

Bei dieser Sommerfahrt werden Landschaften besichtigt, die die ganze Bandbreite europäischer Kultur und Geschichte widerspiegeln. Herrliche Kathedralen wie Reims und Amiens, opulente kunstreiche Städte wie Gent und Brügge einerseits, andererseits Orte wie Verdun oder Ypern, die noch heute die Schrecken des 1. Weltkrieges erahnen lassen. Dazu kommen noch die Gaumenfreuden einer wahren lukullischen Region, deren Weine und Biere zu Recht weltberühmt sind.

Programm: (ANF = Abendessen, Nächtigung, Frühstück)

19.07. Salzburg St. Virgil – nördliches Elsass/Hagenau (Fachwerkbauten) – Nancy – Vandoeuvre-lès-Nancy (ANF)
20.07. Region des Lac du Der (Holzkirche von Lantilles) – Troyes (Kathedrale, Fachwerkbauten) – L'Épine – Reims (ANF)
21.07. Reims (Besichtigung gotische Kathedrale) – Besuch einer Champagnerkellerei – Soissons (Kathedrale) – Chemin des Dames – Reims (ANF)
22.07. Reims – Compiègne (Wagon der Kapitulation am 11.11.1918) – Noyon (mittelalterliches Ortsbild, Kathedrale) – Amiens (Kathedrale) – Bootsfahrt auf den Hortillonnages von Amiens – Amiens (ANF)
23.07. Amiens – Saint-Riquier (spät-

gotische Kirche) – entlang der Bucht der Somme-Mündung – Le Crotoy – Montreuil-sur-Mer (Befestigungsanlagen) – Le Touquet-Paris-Plage – Arras – Lille (ANF)

24.07. Lille (Stadtbesichtigung) – Ypern (Altstadt mit grandioser Tuchhalle, Flanders Field Museum) – Diksmuide – Vladslo – Lille (ANF)

25.07. Lille – Gent (Genter Altar, Graslei) – Brügge (Liebfrauenkirche, Paläste). Bei Schönwetter Schifffahrt durch die Kanäle – Lille (ANF)

26.07. Fahrt nach Péronne – Laon (Kathedrale) – Besichtigung des Forts Douaumont Nähe Verdun – Saint-Avoid (ANF)

27.07. Saint-Avoid – Esslingen (Stadtbesichtigung) – Salzburg ■



© Moser Reisen

Virgil blicke

DAS WHO IST WHO DER AKTUELLEN JUNGEN KUNST IN ST. VIRGIL

Einzigartig in der Szene der europäischen Kunstpreise ist der Kardinal König Kunstpreis vor allem durch die begleitende Ausstellung. Es werden alle 20 Einreichungen gezeigt und damit ein Überblick der aktuellen, jungen Positionen der Gegenwartskunst geboten. Als roter Faden zieht sich die Beschäftigung mit der Corona-Pandemie durch viele Werke: „Eingesperrtsein“, Erschöpfung, das Gefühl „unter die Räder zu kommen“, Aggression und Wut sind deutlich spürbar. Aber auch Themen wie Gewalt an Frauen und andere brisante Themen der Zeit finden sich in den beeindruckenden Arbeiten.

Die Ausstellung läuft nur noch bis 28. Jänner 2022. Nicht zu versäumen!



Auswahl, 2021, von Iris Christine Aue

KUNST RAUM



Michaela Bruckmüller,
©Marie-Theres Kölblinger 2021

AUSSTELLUNG MICHAELA BRUCKMÜLLER SCHWARZ IST KEINE FARBE 20.05. BIS 30.09.2022

Am Anfang der Fotografie von Michaela Bruckmüller steht nicht der Knopfdruck auf den Auslöser eines Fotoapparates, am Anfang steht ein Konzept, ein Thema der Literatur, eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen. Was geht? Was vergeht? Was bleibt? Was kommt wieder? Diese inhaltliche Auseinandersetzung spiegelt sich auch in den Materialien wider, die die Eindrücke von Oberfläche und Raum sowie von Licht und Dunkelheit verstärken.

„Dunkelheit ist in den Arbeiten von Michaela Bruckmüller eine unwägbare existentielle Tiefe, die sich als Raumillusion einstellt. Gläsern spiegelnde oder samtig unergründliche Oberflächen sowie scharf gezeichnete farbintensive Objekte vor lichtlosen Hintergründen evozieren eine irritierend flache wie unendliche Räumlichkeit. Sie bildet sich durch den harten Gegensatz der haptischen Präsenz der Bildmotive zur ungreifbaren Schwärze, in die sie gestellt sind. Ein thematischer Fokus ihrer Arbeiten sind Pflanzen, gerade auch für die Analyse der Dunkelheit, denn sie wurzeln im Dunkeln und bilden ihre Körper aus Licht, wenden sich ins Licht. Mit einer berückenden Präzision und Schärfe der Abbildung erwirkt Michaela Bruckmüller eine Art Überrealität, die unmittelbar und dauerhaft fasziniert.“ (Astrid Kury)

„Schönheit wird die Welt retten“, sagt Dostojewski und doch ist das Schöne in seiner ganzen Größe nicht fassbar. Die Fotos von Michaela Bruckmüller sind jedoch ein wunderbarer Weg, das Schöne zu sehen. Auch wenn in der Stille der Bilder immer ein Rest eines Geheimnisses bleibt und – wahrscheinlich – bleiben muss.

Ihre Fotos sind wesentliche Beiträge zur Lebensqualität und fragen nach dem Grundsätzlichen: Was geht? Was vergeht? Was bleibt? Was kommt wieder? Klare Sprache, tiefes Schweigen, Stille, Schönheit, Geheimnis, Vergänglichkeit, samtige Tiefe, glänzende Oberfläche ... zwischen diesen Polen bewegt sich unser Leben, aber auch die Fotografie von Michaela Bruckmüller. ■

Text: Hubert Nitsch

MICHAELA BRUCKMÜLLER

*1971 in Wels, OÖ. Lebt und arbeitet in Wien.

Die Graphische/Kolleg für Fotografie/

Abschluss mit Diplom 1994, Wien

Kunstuniversität Linz/1990 – 1991 / Dietmar Brehm

Seit 1996 internationale Ausstellungen und Publikationen

Die Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen

(u.a. Sammlung SpallArt, BMUKK/Artothek, Artothek Land

OÖ, Landesgalerie Eisenstadt, Österreichische National-

bibliothek, private Sammlungen)

www.michaelabruckmueller.net



Danse macabre Paeonia, 2018,
Flat bed scan/Fine art print, 100 x 70 cm
© Michaela Bruckmüller

VERNISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH

Do. 19.05.2022, 19.00 Uhr

Andrea Lehner-Hagwood,

Kunsthistorikerin, kuratorische Assistentin

am Museum der Moderne, Salzburg

im Gespräch mit der Künstlerin

und Hubert Nitsch



ATELIERBESUCH BEI JOSEF BAUER

An einem nebligen Oktobertag trafen sich Hubert Nitsch, Kurator und Annelies Senfter, neue Leiterin des Kunstraums St. Virgil mit Josef Bauer in seinem Atelier in Oberösterreich. Das direkte Arbeitsumfeld eines Künstlers eröffnet spannende Einblicke und neue Sichtweisen auf das Werk. Immer geht hinter einer Ateliertür eine Welt auf.

Bevor Josef Bauer und Hubert Nitsch gemeinsam mit der Auswahl der Arbeiten für die Ausstellung beginnen, gibt es heißen Kaffee zum Aufwärmen. Josef Bauer erzählt sehr direkt und bescheiden vom Entstehungsprozess der einzelnen Werkkomplexe. Zwischen den Kunstwerken im Ausstellungsraum auf dem Hof sind oftmals nur mehr schmale Gänge frei, durch die man sich bewegen kann.

„Die Neugierde ist mir wichtig, auch das Beobachten. Man sieht es bei Kindern, wie sie die Welt begreifen. Im Begreifen steckt das Wort „Begriff“. Das Begreifen führt zur Sprache.

Ich gehe nicht von der Idee aus oder von der Philosophie. Es geht mir um das Sehen der Dinge. Wie zum Beispiel bei den Fotografien mit den Umkleidesäcken, die in der Nachkriegszeit in den Freibädern überall üblich waren. Ich sah, wie eine Frau sich mühevoll umzog und der Umkleidesack sich an vielen Stellen ausbeulte. Diese

Situation hat mich zu einer Fotoserie angeregt. Bei der zweiten Fotoserie agierte die Frau auf einem Podest und wurde damit zur Skulptur.“

Bei den Werken von Josef Bauer steht das Objekt nicht alleine, sondern immer in Beziehung zu anderen. Das verbindende „und“, das er sehr häufig in seinen Arbeiten verwendet, ist ihm wichtig.

„Für mich gibt es die Welt der Sprache und die Welt der Dinge. Es geht mir aber immer um die Beziehung zwischen beiden“, setzt er fort. Genauso zentral ist ihm das Begreifen der Dinge. Denn im Begreifen steckt das Wort „Begriff“ und dieser führt zu Sprache. Viele Jahre lang traf der Künstler beim Bielefelder Kolloquium die Avantgarde der Künstler und Dichter, die sich mit Sprache beschäftigten, die Wiener Gruppe war dort, Friederike Mayröcker, Ernst Jandl u.a.

Immer wieder kommt die Kreuzform in Josef Bauers Arbeiten vor. „Es ist das Plus und es ist das Kreuz. Es ist Text und nicht Text, waagrecht und senkrecht“, meint er dazu. Weil ihm bei entfernten Schulkreuzen der billige Kunststoff nicht gefiel, übergoss er sie mit Beton. Zugleich, könnte man sagen, hat Josef Bauer das Undefinierbare im Gottesbegriff, das im Alten Testament als „Gott in der Wolke“ beschrieben wird, in einem Kunstwerk eingefangen.

Josef Bauer wollte seine Kunst nie jemandem aufdrängen oder sich vom Markt abhängig machen und ging nebenbei arbeiten. Erst spät kann er von seiner Kunst leben. Zudem war er mehrmaliger Staatsmeister im Stabhochsprung. Als er mit Eitempera zu malen begann, überlegte er: „Wenn ich von der Kunst leben soll, wer weiß, vielleicht sollte ich das Ei besser in der Pfanne braten, anstelle mit Eitemperafarbe zu malen?“

Die Ausstellung im Kunstraum St. Virgil konzentriert sich auf das zeichnerische Werk von Josef Bauer und zeigt eine durchgängige Facette im beeindruckenden und visionären Werk des oberösterreichischen Konzeptkünstlers. In der Zeichnung, in der Sprache oder beim Pinselstrich als dreidimensionales Objekt, das der Künstler unterschiedlich einsetzt, wird die Linie in seinem Werk sichtbar. ■

Im Gespräch: Hubert Nitsch und Josef Bauer | Text, Fotos: Annelies Senfter

JOSEF BAUER

*1934 in Wels – lebt in Linz und arbeitet in Linz und Gunkskirchen, OÖ. Josef Bauer gehört zu den wesentlichen Vertretern der konzeptuellen Kunst in Österreich seit den 1960er-Jahren. Seine visionären Arbeiten werden inzwischen international wahrgenommen. Es geht Josef Bauer in seinen Installationen, Objekten oder Performance-Fotografien darum, Text, Bild und Schrift zu einer gemeinsamen Sprache zusammenzufügen. 2019 zeigten das Belvedere in Wien und 2020 das Lentos Kunstmuseum in Linz eine Retrospektive seiner Arbeiten aus einem Zeitraum von 60 Jahren.

LEIDENSCHAFT UND SPÜRSINN

20 JAHRE FÜR DEN KUNSTRAUM ST. VIRGIL

Hubert Nitsch hat als Kurator den Kunstraum St. Virgil nachhaltig mitgeprägt. Seine profunde Kenntnis der österreichischen und europäischen Gegenwartskunst bringt er leidenschaftlich und wortgewaltig ein. Er ist Mitglied des Kunstbeirates von St. Virgil Salzburg und hat Sitz und Stimme im Kuratorium des Kardinal König Kunstpreises. Seit Beginn seiner Tätigkeit als Kurator im Jahr 2001 bilden seine Ausstellungsreihen „Artists in Residence“ und „Der Bildhauer als Zeichner“ kontinuierliche Hauptachsen im jährlichen Ausstellungsprogramm. Kunst als wichtige Säule der Bildung ist ihm ein zentrales Anliegen. Im Dialograum Kunst und Kirche ist er österreichweit eine wichtige Stimme. Er ist beliebter Moderator, Laudator, Gesprächspartner bei den Kunstgesprächen des Kunstraums und Autor zahlreicher Texte im kunsttheoretischen Umfeld. St. Virgil Salzburg verdankt seinem Engagement viel.



**KUNSTGESPRÄCH UND
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**
Do. 10.02.2022, 19.00 Uhr

**AUSSTELLUNG JOSEF BAUER
DER BILDHAUER ALS ZEICHNER**
11.02. bis 13.05.2022



HUBERT NITSCH

*1969 im niederösterreichischen Weinviertel, studierte Theologie, Kunstgeschichte und Bildnerische Erziehung in der Klasse für Bildhauerei am Mozarteum. Seine Studienorte waren Innsbruck, Wien und Salzburg. Hubert Nitsch ist hauptberuflich Kunstreferent und Diözesankonservator der Diözese Linz, ist Autor und gefragter Laudator.

IM VIRGILPARK IST EIN „PARADIESCHEN“ ENTSTANDEN

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR

Wo vor einem Jahr noch eine grüne Wiese war, begeistert nun ein Gemeinschaftsgarten alle, die dort vorbeikommen. Verschiedenste Blumen, allerlei Salate, Beeren und anderes Gemüse gedeihen in bunter Vielfalt – vor allem zur großen Freude der „Paradieschen-Mitglieder“. Zusätzlich versorgt ein Küchengarten die Gäste von St. Virgil mit vollbiologischen Erdäpfeln, Zucchini, Kürbissen, Gurken, Bohnen, Zwiebeln und mehr.



„Welch eine Pracht, ihr habt hier wirklich ein Paradies geschaffen.“ Sätze wie diesen hören die Mitglieder des Gemeinschaftsgartens „Paradieschen“ ständig. „Mindestens einmal pro Woche“, freut sich Gabi Kriks.

Sie ist eine der Gründermütter des Projekts und von ihr stammt der Entwurf für die außergewöhnlichen Beetformen – keines davon ist rechteckig. Das Modell „Lavendelfalter“ bestimmt das dreieckige Grundstück im südlichen Bereich des Virgilparks. In einem demokratischen Abstimmungsprozess haben es die „Paradieschen-Mitglieder“ aus mehreren Vorschlägen ausgewählt.

Der Verein heißt offiziell „Gartengemeinschaft Paradiesal“, denn „Paradieschen“ war bereits anderweitig im Vereinsregister vergeben, und besteht aus rund 30 Mitgliedsfrauen und -männern. Sie bewirtschaften 18 große Beete, fünf kleine und zwei Hochbeete.

Dazu kommen Allgemeinflächen, wie eine Blumenwiese für Insekten, Blumenrabatten an den Rändern, Beerensträucher und Obstbäume, die gemeinschaftlich bearbeitet werden.

Trotz aller Einschränkungen brachte das Jahr 2020 das Projekt „Paradieschen“ hervor. Vereinsobmann Christian Müller erinnert sich dankbar: „Bei einem Spaziergang kamen meine Frau und ich in der Gegend vorbei



und fanden die grünen Wiesen wunderschön. Weil wir ohnehin auf der Suche nach einem Standort für unser Gemeinschaftsgarten-Projekt waren, habe ich eine E-Mail geschrieben. Erfreulicherweise haben Wirtschaftsdirektor Reinhard Weinmüller und Direktor Jakob Reichenberger sofort darauf geantwortet. Sie waren dem Projekt sehr zugetan, haben es freundlich aufgenommen und mitgeteilt, dass sie sich das durchaus vorstellen könnten.“

Eine achtköpfige Delegation traf sich mit dem St. Virgil-Führungsteam, besprach Möglichkeiten und fand inhaltliche Übereinstimmungen. „Uns war und ist es wichtig, Menschen die Möglichkeit zu geben, unsere Flächen zu nutzen und naturnah zu bewirtschaften. St. Virgil hat großes Interesse an einem Garten, kann die gesamte Arbeit aber nicht selbst leisten. Deshalb kam uns das Projekt „Paradieschen“ recht gelegen“, schildert Reinhard Weinmüller. Inzwischen wurde die Fläche von etwa 1.000 Quadratmeter an den Gemeinschaftsgarten verpachtet.

Noch im Dezember 2020 gab St. Virgil grünes Licht für die Vorarbeiten, die Gärtnerinnen und Gärtner brachten Gras und Kompost aus, was sich als höchst positiv für die Wuchsfreude in den einzelnen Beeten herausstellte. In den Wintermonaten gründete sich der Verein, Verträge wurden ausgearbeitet und unterzeichnet sowie die Detailplanung in Angriff genommen. „Ab der letzten Februarwoche 2021 haben wir alle zusammengeholfen und mit den Arbeiten begonnen. Es folgten Zaun errichten, Beete und Wege ausschaufeln, Beetumrandungen montieren sowie Drainagen legen. Punktgenau im Mai wurden wir fertig und konnten mit dem Pflanzen beginnen“, schildert Müller. Sämtliches Material haben die Vereinsmitglieder selbst finanziert und aus Eigenmitteln aufgebracht. 240 Laufmeter Holzzaun, 350 Laufmeter Beetumrandungen,

**„ Wir lernen ständig Neues
und vor allem viel
voneinander. “**

eine halbe Tonne Kies plus 60 Meter Rohre für die Drainage kamen zum Einsatz. Für die Einteilung der Beete wurden 500 Meter Schnur gespannt und die Hochbeete wurden aus Holzpaletten in Eigenregie zusammengebaut.



Zeitgleich haben die Gärtnerinnen und Gärtner unter der fachkundigen Anleitung von Klaus Pichler den St. Virgil-Küchengarten angelegt. In zahlreichen gemeinsamen Stunden haben die „Paradieschen-Mitglieder“ den Erdäpfel-Acker und die Hügel für die Kürbisse geschaufelt, gegraben, Kompost herbeigeschafft und gejätet. „Alle haben zusammengeholfen. Es war für alle eine neue Erfahrung, beispielsweise die Erdäpfel in Reihen zu setzen. Aber die Kraftanstrengung hat sich gelohnt. So konnte das Küchenteam Gemüse in Bio-Qualität für die Bewirtung der Gäste ernten“, schildert Müller.

Ideen und Engagement der Gartengemeinschaft erfüllen Reinhard Weinmüller mit großer Freude. „Der Garten belebt den Park auf ganz andere Weise und unsere Gäste erfreuen sich bei den Spaziergängen an der bunten Pracht. Wir finden, die Fläche ist jetzt gut genutzt und ist in guten Händen“, lobt er.

Es gibt weiterhin großes Interesse an der Gartengemeinschaft. „Immer wieder bekommen wir Anfragen. Für ein bald freiwerdendes Beet gibt es inzwischen fünf Leute, die sich dafür beworben haben“, sagt Müller. Er ist stets aufs Neue erstaunt, wie viel positive Energie sich im „Paradieschen“ entwickelt hat. „Es gestaltet sich alles so frei und neben all dem Gemüse wachsen auch Freundschaften und soziale Beziehungen. Wir lernen ständig Neues und vor allem viel voneinander.“ ■



Ricky Knoll, Journalistin,
Wildkräuterfreundin und
„Paradieschen-Gärtnerin“.



In vielen Küchen hat es einen Ruck in Richtung vegetarisches Angebot gegeben. Gemüseküche ist „in“ und findet auch unter Fleisch- und Fischliebhabern großen Anklang. Unser junges Küchenteam liebt und lebt diese Entwicklung. Bei einem Blick hinter die Kulissen erfährt man, wie in der Virgil-Gastronomie Entscheidungen getroffen werden.

Das Essen in St. Virgil ist ein wichtiger Faktor der Gastfreundschaft, den das Virgilteam den Gästen bieten möchte. Viele unterschiedliche Bedürfnisse treffen da aufeinander. Rupert Weiß, der Leiter der Gastronomie in St. Virgil, kennt sie alle. Seit nunmehr dreizehn Jahren ist er der Gastgeber und „das Gesicht“ in Restaurant und Parkcafé.

Auf die Frage, wie unsere Küchenlinie sein muss, gibt es keine einfache Antwort: „Unsere Aufgabe ist es immer, den Gästen bei dem, was sie im Haus tun und erleben, die optimale gastronomische Versorgung zu ermöglichen. Für ein Meditationsseminar im Schweigen braucht es etwas völlig anderes, als bei einer Gruppe Kulturreisender, die österreichische Küche in Salzburg erleben wollen. Die klassischen Seminargäste haben ebenfalls klare Erwartungen und auch all jene, die unter Allergien leiden. Es brauchte eine intensive Auseinandersetzung mit den Erwartungen, um gemeinsame Nenner zu finden und eine Linie zu entwickeln.“

Durch Reduktion von Fleisch aktiv das Klima unterstützen

Einige bewusste Entscheidungen in der Küche gründen im Engagement des Hauses für Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung. Fleisch generell zu reduzieren macht einfach Sinn und ist auch das, was sich viele unserer Gäste wünschen. Mit einer leichten, gemüselastigen Küche gelingt auch ein Seminartag wesentlich besser. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass das vegetarische Angebot attraktiv, schmackhaft und ausgewogen ist.

Unsere jungen Köche sind experimentierfreudig und äußerst kreativ. Einige kommen aus klassischen À-la-carte-Küchen. Inzwischen sind sie überzeugt, dass es um vieles einfacher ist, ein tolles Gericht auf eine Karte zu schreiben und dieses dann einzeln anzurichten und zu dekorieren, bevor es einer Person serviert wird. Viel schwieriger ist es in Buffetform, bei manchmal 300 Mittagessen oder mehr, attraktive Gerichte zu entwickeln, die optisch und inhaltlich passen.

Werfen wir also einen Blick hinter die Kulissen:

„Die Buffetsküche hat eigene Gesetze“, ist unser Küchenchef Mohamad Mohammad überzeugt. Er hat in Österreich, genauer in St. Virgil von der Pike auf Kochen gelernt und inzwischen viel Erfahrung. Die kulinarischen Einflüsse seines Heimatlandes Syrien kommen ihm gerade in der vegetarischen Küche sehr zugute. „Im Orient kennen wir viele tolle vegetarische Gerichte aus Auberginen, Kichererbsen und Getreidesorten, die jetzt auch in Österreich wieder kultiviert werden. Im Team probieren und diskutieren wir um den richtigen Geschmack und die Zutaten auszuloten.“

Souschef Tom Ernst ist ein Tüftler, vor allem bei veganen Gerichten. Immer bereit konventionelles Küchendenken über Bord zu werfen. „Alle, die gerne vegetarisch essen, wollen schon lange nicht mehr Beilagen-Essen sein. Ein vegetarisches oder veganes Gericht muss heute alles können. Von der Optik, der Ausgewogenheit an Nährstoffen bis zum Geschmack natürlich. Ich liebe es, Gewürze und Kräuter mit den Gemüsen ungewöhnlich zu kombinieren.“

Von der guten Küche unserer Großmütter können wir viel lernen – gerade klimatechnisch

In der vegetarischen Küche geht es häufig um die richtigen Eiweißquellen. Hülsenfrüchte spielen dabei eine wichtige Rolle. „Es ist absolut faszinierend, wie viele alte Sorten an Bohnen und Linsen in allen Farben und Geschmacksrichtungen es in Österreich gibt. Das Burgenland oder die Steiermark kultivieren wieder Hülsenfrüchte, die unsere Großmütter bestens kannten. Fleisch war damals nämlich sehr teuer. Zu Recht. Fleischfreie Tage waren in Konsequenz völlig normal. Auch in St. Virgil wird der fleischfreie Tag hochgehalten. Traditionell ist er bei uns am Freitag. Eine andere „großmütterliche“ Tradition wird





WAS WIR ESSEN, IST EINE ZUKUNFTSFRAGE

V.l.n.r.: Souschef Tom Ernst, Küchenchef Mohammad Mohammad und Gastronomieleiter Rupert Weiß

am Freitag ebenfalls wiederaufleben: Die süße Hauptspeise ist zurück! Buchteln mit Vanillesoße, Kaiserschmarrn, Reisaufguss oder Germknödel sind in St. Virgil zukünftig Freitagmittag angesagt. Als Möglichkeit neben Fisch natürlich.

Apropos Fisch und apropos vegan

Zu dieser Frage positioniert sich die Virgilküche ganz klar. Einheimischer Fisch in guter Qualität hat seinen Preis. Fisch aus zweifelhaften Aquakulturen oder mit weiten Transportwegen verwenden wir aus ethischen Gründen nicht. Guter Fisch ist also wie gutes Fleisch. Er kommt seltener auf den Tisch. Insgesamt hat die Reduktion von tierischen Produkten einen erheblichen Einfluss auf das Klima. Das ist auch der Grund, warum es in St. Virgil täglich ein veganes Gericht gibt. „Vegane Gerichte sind in unserer Küche Normalität geworden. Wir haben eine ganze Reihe von Speisen entwickelt, die im Übrigen von allen gern gegessen werden. Ein absoluter Renner ist unser Süßkartoffel-Curry mit Spinat“, sagt Mohammad mit breitem Lächeln.

Bio, regional, saisonal – wann immer möglich und sinnvoll

Das Bekenntnis zu guten Produkten, möglichst aus der Region, und ihrer saisonalen Verwendung gehört in St. Virgil schon lange zur Selbstverständlichkeit. So oft es irgendwie möglich und sinnvoll ist, fällt die Wahl auf Bio-Produkte. Mit Bio-Austria arbeiten wir seit 25 Jahren intensiv zusammen. Unser Frühstück ist als Salzburger Bio-Frühstück zertifiziert und bietet den höchsten Standard in Sachen Bio unter den Mahlzeiten.

Die Aufgabe in St. Virgil ist es, gleichzeitig Preise zu bieten, die sozial verträglich sind. „Als Bildungsanbieter ist es wichtig, für viele Menschen preislich erreichbar zu bleiben. Auch in dieser Spannung stehen wir bei unseren Entscheidungen“, erläutert Rupert Weiß. Fairness

bei den Einkaufspreisen durch fair gehandelte Produkte und im Verkauf im Rahmen eines fairen Preis-Leistungs-Verhältnisses sind eine herausfordernde Balance.

Multikulturelles Küchenteam bringt die Geschmäcker der Welt nach St. Virgil

Mohammad macht aus österreichischen Kichererbsen den besten Humus und seine Lammfleisch-Bällchen mit den Geschmäckern des Orients sind ein Gedicht. Sascha ist Österreicher, seine familiären Wurzeln sind osteuropäisch. Tom stammt aus dem südlichen Sachsen, wo die Küche schon stark von der tschechischen Knödel- und Mehlspeisküche geprägt ist. All diese Einflüsse hinterlassen, neben den inhaltlichen Entscheidungen, geschmackvolle Spuren in der Virgil-Küchenlinie.

Alle sind sich darin einig, dass der Virgilgarten eine deutliche Qualitätssteigerung im täglichen Arbeiten gebracht hat. Souschef Tom geht gern in den Garten vor dem Kochen. „Da kommen mir die besten Ideen!“ In diesem Jahr gab es neben Kartoffeln, Kürbissen, Zucchini und Bohnen auch Auberginen, Kraut, Kohlrabi und vieles mehr. Und immer frische Kräuter in ausreichender Menge. Übrigens konnte im Sommer und Herbst insgesamt 120 kg Gemüse geerntet werden.

„Das ist eine große Freude und geht genau in die richtige Richtung“, outet sich Rupert Weiß als begeisterter Hobbygärtner.

Viele Entscheidungen in der Virgilküche werden also ganz bewusst getroffen. Von der dabei entstandenen Küchenlinie wünscht sich das gastronomische Team nur noch, mit den Gästen darüber ins Gespräch zu kommen. Am Virgilbuffet zum Beispiel. ■

Von Maria Schwarzmann, Marketing und PR, St. Virgil Salzburg.

VORGESTELLT

MIT IHREM LÄCHELN GEHT DIE SONNE AUF

Marie Pazmann ist seit Sommer 2021 die neue Leiterin der Rezeption in St. Virgil. Sie hat innerhalb des Hauses Karriere gemacht und diesen herausfordernden Job übernommen. Der Kontakt mit Menschen ist ihr Element. Wie sonst könnte man die zentrale Schaltstelle des Hauses mit Herz und Verstand leiten?

Im alten Ägypten wurde die Sonne als Gottheit verehrt. Im Ägypten des Jahres 1986 wurde Marie Pazmann geboren, genauer in der Metropole Alexandria. Sicher hat sie aus diesem faszinierenden Land bereits ihr sonniges Lächeln mitgebracht. Ihre Eltern wollten für sie und ihre Schwester eine westliche, auch für Frauen offene Bildung ermöglichen, weshalb Marie schon als Fünfjährige nach Salzburg gekommen ist. Es hätte auch Frankreich sein können. Die Mutter mit französischen Wurzeln spricht mit den Töchtern nach wie vor Französisch. Der Vater Arabisch und alle zusammen auch noch Deutsch und Englisch. Das Multikulturelle ist ihr also, wie das sonnige Gemüt, in die Wiege gelegt.

Die Hotellerie war die zweite Wahl in ihrem Berufsleben. Inspiriert durch ihre Tante, die in ihrem Heimatland Archäologin ist, hat sie drei Semester lang Altertumswissenschaften in Salzburg studiert. Weil sie doch auch eine „Realistin“ ist, wie sie selber von sich sagt, hat sich der Nebenjob als Studentin an der Rezeption irgendwann zum Beruf entwickelt.

In der gehobenen Hotellerie der Salzburger Altstadt sammelte sie viele Erfahrungen. Nach fünf Jahren im „Kasererbräu“, weiteren in der „Weissen Taube“ und „Junge Hotels“ bewarb sie sich in St. Virgil.

„Am 19. November 2012“, kam es wie aus der Pistole geschossen an dieser Stelle unseres Gesprächs. Ein Datum, das sie sich genau gemerkt hat und eines, das ihr offensichtlich viel bedeutet. Sie hat in St. Virgil nicht nur den richtigen Job, sondern auch noch die große Liebe gefunden und seit kurzem ist sie verheiratet.

So sehr sie die Arbeit an der Rezeption liebt, so klar war ihr auch, dass ihr eine ganz „normale“ Rezeption in einem „normalen“ Hotel nicht gereicht hätte. Die bunte Virgilwelt mit so vielen unterschiedlichen Menschen, die aus so unterschiedlichen Gründen ins Haus kommen, ist dagegen genau das Richtige für sie.

„Im Gegensatz zu einem klassischen Hotel kann man in St. Virgil inhaltlich in die Tiefe gehen. Alleine durch die Angebote aus unserem Programm, die alle mit dem Leben und der Gestaltung der Welt zu tun haben, lernt man selbst ständig dazu. Auch schwere Themen haben Platz, wie Trauer, Tod oder Beeinträchtigungen durch Krankheiten. Das finde ich wichtig, es fasziniert mich und wird nie langweilig. Ich gehe nach fast 10 Jahren jeden Tag gerne in die Arbeit“, macht Marie Pazmann klar.

Die letzten Jahre an der Rezeption waren geprägt durch viele Wechsel und Babypausen von Kolleginnen, wodurch es auch schwierige Phasen gab. Trotzdem hat sie sich vollen Herzens für die freigewordene Stelle der Leiterin beworben, gerade weil sie weiß, wie der „Laden läuft“. Sie ist eine Teamspielerin, Alleingänge sind nicht ihre Sache. Die Atmosphäre und ein gutes Miteinander im Team sind ihr das Wichtigste. Das spüren auch die Gäste, ist sie überzeugt.

Und wie ist die Bilanz nach den ersten Monaten? „Es fühlt sich gut und richtig an“, meint sie mit ihrem unwiderstehlichen Lächeln. Das finden wir auch. ■

Ein Portrait von Maria Schwarzmann.

TEAMS

BEWEGUNG



Unsere beiden Lehrlinge **JOHANNA POLLANZ** und **ALEXANDER HÖLLER** haben ihre Lehre im Service bravourös abgeschlossen. Für beide geht es jetzt hinaus in die Welt, auf zu neuen Erfahrungen. Das ist gut und richtig, auch wenn uns allen hier der Abschied schwergefallen ist. Wir wünschen ihnen für ihre persönlichen Vorhaben und beruflichen Pläne alles Gute.

ERFREULICHES COMEBACK

RIAD ALAHMAD

Auch er hat in St. Virgil seine Lehre zum Restaurant-Fachmann vor drei Jahren abgeschlossen. Nach einigen Erfahrungen in der Gastronomie in Wien und Salzburg ist Riad Alahmad nun zurück im Virgilteam – zu unserer großen Freude.



LEHRLING IM SERVICE

LOUY ALBRO

Er ist inzwischen das zweite Jahr in St. Virgil. Aus dem Norden Syriens, wo er bereits einen Matura-Abschluss hatte, kam er 2015 nach Österreich. Seine Ausbildung wurde anerkannt, weshalb er mit einer verkürzten Lehre für Erwachsene in St. Virgil im Service starten konnte. Mit ausgezeichneten Noten wird er diese Lehre im Februar 2022 abschließen. Seine ruhige und offene Art schätzen Gäste und Kolleg*innen sehr. In weiterer Zukunft möchte er Informatik studieren und seine Zukunft in Österreich gestalten.



Gönnen Sie sich eine Auszeit

EXKLUSIV
GRATIS-LESEPROBE

- kostenloses Probelesen
- keine Portokosten
- Lieferung bequem nach Hause

der pilger

MAGAZIN FÜR DIE REISE DURCHS LEBEN

www.der-pilger.de/leseprobe



Einladung zu Ruhe und Besinnung

Lernen Sie das Magazin „der pilger“ kennen, das sich als „Begleiter für die Reise durchs Leben“ versteht. Es lädt Sie zu kleinen Auszeiten ein, gibt Denkanstöße und spirituelle Impulse in unserer schnelllebigen Zeit. Sie finden in jeder Ausgabe interessante Beiträge zu bekannten und wenig bekannten Pilgerwegen und zu außergewöhnlichen Reisezielen. Das Magazin „der pilger“ gibt Anregungen zu einem bewussten Leben im Einklang mit der Natur.



In jeder Ausgabe:



Kräuterfachfrau
Schwester Birgit



Kolumnist
Anselm Grün

IM SERVICETEAM HAT SICH INSGESAMT VIEL GETAN



HAMZA AHMED

Geboren in Palästina ist Hamza in Syrien aufgewachsen. Er ist bereits sechs Jahre in Österreich und spricht sehr gut Deutsch. Gastronomische Ausbildungen und Erfahrungen hat er bereits einige gesammelt, zuletzt in den Restaurants der Festung Hohensalzburg. Hamza ist ein charmanter Gastgeber und betreut unsere Gäste mit großem Engagement. Sonderwünsche inklusive. Als Service-Allrounder ist er überall anzutreffen, sehr gerne auch im abendlichen Parkcafé. Schön, ihn im Team zu haben.



REBEKKA SCHMIDT

Mit ihrer gewinnenden Art und ihrem Lächeln hat sie St. Virgil im Sturm erobert. Zwanzig Jahre jung und nach Abschluss der HBLA Annahof folgte eine ganz bewusste Bewerbung in St. Virgil. Nach der Lektüre unseres Leitbilds hat sie gespürt, dass St. Virgil vielleicht der richtige, erste Arbeitsplatz für sie wäre. Wie recht sie hat. Schon jetzt ist sie mit ihrer kommunikativen und offenen Art sowie der Fähigkeit, überall gute Stimmung zu verbreiten, ein wichtiger Teil des Teams.

LEHRLING IM VERANSTALTUNGSBÜRO



TABEA NIEDERMAYR

Die gebürtige Pongauerin aus St. Johann wollte eigentlich die Kindergartenschule machen, weil sie sich am liebsten kreativ mit kleinen Kindern aus dem Familien- und Freundeskreis beschäftigt. Sie hat sich dann doch für eine Lehre zur Bürokauffrau entschieden. Die 17-Jährige ist eine begeisterte Volleyballerin und inzwischen gut im Team des Veranstaltungsbüros angekommen. Zu ihrer eigenen Überraschung macht ihr von den vielen unterschiedlichen Aufgaben die Arbeit in der Buchhaltung besonders viel Freude. Inklusive Büro mit Blick auf den Gaisberg, das sie schon richtig lieb gewonnen hat. Auf gute drei Jahre!

NEU AN DER REZEPTION



RILANA HEIL

Ihr Akzent verrät sofort den „Migrationshintergrund“, Rilana Heil kommt aus der Mitte Deutschlands, Raum Frankfurt. Seit 2016 ist sie beruflich schon in Österreich erfolgreich. Nach einem internationalen Betriebswirtschaftsstudium hat sie die letzten elf Jahre in der Hotellerie von Gesundheitseinrichtungen gearbeitet. Seit November 2021 verstärkt sie unser Rezeptionsteam. St. Virgil kannte sie bereits von Veranstaltungsbesuchen. Ihr haben die Themen wie Nachhaltigkeit gefallen, mit denen sich das Haus beschäftigt. Als Ausgleich ist sie gerne in der Natur, beim Wandern zum Beispiel. Alles beste Voraussetzungen für den Beginn eines längeren gemeinsamen Weges.

GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz, auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.



ST. RUPERT

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzel- oder Doppelzimmer gleich.



ST. VIRGIL

Anfahrtsweg, Kontakt
und Information



SO FINDEN SIE ZU UNS

FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckerstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumastraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumastraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren Sie bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abte-nau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW
E: office@virgil.at

Direktor



Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl
☎ DW 514
✉ franz.gmainer-pranzl

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann

Buchhaltung



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Julia Edtmair
☎ DW 534
✉ julia.edtmair



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger



Annelies Senfter
☎ DW 532
✉ annelies.senfter

Abteilungsleiter*innen



Rezeption
Marie Pazmann
☎ DW 503
✉ marie.pazmann



Küche
Mohammad Mohammad
☎ DW 541
✉ mohammad.mohammad



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

VERANSTALTUNGS BÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen
aus dem Bereich **Virgil bildung**



Michaela Luritzhofer
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Reservierung

Buchung von Seminar- und
Tagungsräumen, Hotelzimmern,
Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at



Claudia Schmid
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburgaufenthalten
mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg **Chefredaktion:** Jakob Reichenberger **Redaktionsteam:** Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at **Grafisches Konzept:** G.A. Service GmbH, ga-service.at **Druck:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, www.klampfer-druck.at **Papier:** MultiOffset®, FSC®- und PEFC™-zertifiziert, EU Ecolabel, umweltzertifiziert in Österreich **Fotos:** Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat **Grundlegende Richtung des Druckwerkes:** Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 26.000).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Klamper-Druck, UW-Nr. 900

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.

St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen

- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen

- Gastronomie und Catering